

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2007/2008

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, besagt eine alte Regel aus dem Rasensport. Übertragen auf Einrichtungen der Wissenschaft und deren qualifizierte Bewertung lautet sie: Nach der Evaluation ist vor der Evaluation. Das wichtigste Ereignis des Jahres 2007 im Leben der Marbacher Institute ist zweifellos die Evaluation durch den Wissenschaftsrat gewesen. Nach der Begehung am 8. und 9. Februar 2007 durch die Bewertungsgruppe erfolgte am 13. Juli 2007 die Verabschiedung und Veröffentlichung der Wissenschaftsratsempfehlungen. Das Ergebnis war für Marbach außerordentlich erfreulich.

Im Gutachten des Wissenschaftsrats heißt es: »Das DLA nimmt seine Aufgaben in hervorragender Weise wahr, es besitzt ein unverwechselbares Profil und findet mit seiner Arbeit national wie international zu Recht breite Anerkennung.« In der Erwerbung, Erschließung und Bewahrung des Quellenmaterials erbringe das DLA eigenständige Forschungsleistungen und liefere einen entscheidenden Beitrag im wissenschaftlichen Dialog mit den Philologien, der Philosophie und der Wissenschaftsgeschichte. Gleichzeitig vermittele das DLA im Rahmen von Ausstellungen, Tagungen, Lesungen, Vorträgen, Publikationen, Konzerten und Performances die Sammlungsbestände erfolgreich in die Öffentlichkeit und komme damit seinem Auftrag der kulturellen Bildung überzeugend nach. Besonderes Lob zollte der Wissenschaftsrat der Marbacher Nachwuchsförderung und dem Stipendienprogramm. Er empfahl den weiteren Ausbau der Wissenschaftlichen Kooperationen und der Beziehungen zur Auslandsgermanistik.

Handlungsbedarf sieht der Wissenschaftsrat in der Trägerschaft und Gremienstruktur der Deutschen Schillergesellschaft sowie in der Binnenstruktur des Deutschen Literaturarchivs. Der Vorstand der Deutschen Schillergesellschaft setzte daraufhin im Sommer 2007 eine Beraterkommission für Organisation und Leitung (BOL) unter Vorsitz von Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, damals Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, jetzt Präsident des Goethe-Instituts, ein. Die Kommission wird im Sommer 2008 ihre Empfehlungen zur Umsetzung des Wissenschaftsratsgutachtens vorlegen. Neben Prof. Dr. Lehmann gehören ihr als weitere Mitglieder Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (Leiterin der Abteilung Kultur und Medien und Stellvertreterin des Kulturstaatsministers Bernd Neumann), Klaus Tappeser (Ministerialdirektor im baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Susanne Weber-Mosdorf (Assistant Director-General – Executive Director of the WHO Office at the European Union) und

Dr. Walther Zügel (ehem. Vorstandsvorsitzender der Landesgirokasse Stuttgart, Gründungsmitglied des Freundeskreises des DLA) an.

Die Beratergruppe überprüft auch die Ergebnisse der Geschäftsprozessanalyse (GPA), die ebenfalls vom Wissenschaftsrat empfohlen und im Lauf von Herbst und Winter 2007/08 im DLA durchgeführt wurde. Die GPA bildet die Grundlage für die Empfehlung zur Neugliederung der bisherigen Abteilungsstruktur und zur Festbeschreibung bzw. Neueinrichtung verschiedener, für die Weiterentwicklung des DLA notwendiger Stellen. Das Ergebnis ihrer Beratungen wird die BOL in Form von Empfehlungen zunächst dem Vorstand der DSG vorlegen. Der Vorstand wird sie im Ausschuß vorstellen und, soweit es sich um Strukturveränderungen handelt, welche die Satzung der DSG berühren, der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorlegen.

Das zweite große Problem, das uns während des ganzen Jahres 2007 in Atem hielt, war die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums und deren Finanzierung. Die Deckelung der von Bund und Land zugesagten Beiträge von jeweils 1,5 Millionen Euro konfrontierte die Schillergesellschaft mit der Notwendigkeit einer enormen Spendenaktion: Sollte sie doch ganz allein die verbleibenden Restkosten von 2,5 Millionen aufbringen (auf 5,5 Millionen beliefen sich die Baukosten laut Z-Bau). Hinzu kam die Finanzierung der Ersteinrichtung des Museums mit geschätzten Kosten von über einer halben Million; hinzu kommen werden außerdem die bei einer Altbausanierung unvermeidlichen Überraschungen, sprich zusätzlichen Kosten. Angesichts dieser schwierigen Lage war die Spendeneinwerbung Marbachs ungewöhnlich erfolgreich – nicht zuletzt dank der überaus regen Unterstützung unserer Bemühungen durch den Freundeskreis und namentlich seinen Vorsitzenden, Prof. Dr. Leibinger.

Bis zum Ende des Jahres 2007 waren Spenden in einer Gesamthöhe von 1,6 Millionen Euro bei der DSG eingegangen oder fest zugesagt. Unter diesen Spenden ragten diejenigen des Freundeskreises, verschiedener Stiftungen und zahlreicher Unternehmen, aber auch einzelner Privatpersonen hervor. Sieben Einzelspenden erreichten oder überschritten (teilweise sehr deutlich) die Marke von 100.000 Euro, die für die Benennung eines Raums des Museums nach einem Spender stand. Auch wenn die für die Innensanierung zur Verfügung stehende Zeit bedenklich knapp war (und immer knapper wurde), haben wir doch – selbstverständlich! – am 10. November 2009 als dem Stichtatum für die Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums festgehalten.

Am 19. November 2007 empfing das Deutsche Literaturarchiv Marbach den Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann. Der Minister ließ sich durch Archiv, Bibliothek und Museum führen und warf auch einen Blick in das leerstehende und seiner Innensanierung entgegensehende Schiller-Nationalmuseum. Er zeigte sich von den Einrichtungen und Präsentationen Marbachs sehr beeindruckt und ließ dies auch in einer am nächsten Tag verbreiteten Pressemitteilung zum Ausdruck kommen. Am Abend gab Minister Frankenberg in Stuttgart ein Essen für den Berliner Gast. Dem Vernehmen nach sollen auch die Finanzierungsnotwendigkeiten Marbachs bei der Innensanierung des SNM zwischen den beiden Ministern zur Sprache gekommen sein.

Auch der Abschluß der Historisch-Kritischen Mörrike-Ausgabe bereitete dem Deutschen Literaturarchiv, nachdem das Land seine Finanzierung zum Jahresende 2006 eingestellt hatte, Kopfzerbrechen. Die Edition wurde hier seit dem Jahr 1963 vorbereitet und durchgeführt. Es ist der regen und überaus erfolgreichen Sammeltätigkeit der Mörrike-Gesellschaft im Zusammenspiel mit dem Archiv zu verdanken, daß das Ziel der Fertigstellung in greifbare Nähe gerückt ist. Den Abschluß machten die Ernst H. Klett-Stiftung sowie die Robert Bosch Stiftung in Stuttgart, das Land Baden-Württemberg und einige private Mäzene möglich. Den größten Teil der Gesamtausgabe hat das Land Baden-Württemberg mit rund 3,5 Millionen Euro seit 1963 finanziert.

Im Literaturmuseum der Moderne wurden im Berichtsjahr zwei große Ausstellungen gezeigt: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte* (21. Juni – 21. Oktober 2007) stand ganz im Zeichen des Jahresthemas »Ordnen«. »Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte« (11. November 2007 – 24. Februar 2008) präsentierte die Schreib-, Notiz- und Skizzenhefte des 2006 verstorbenen Dichters und Satirikers. Beide Ausstellungen stießen bei der Presse und bei den Museumsbesuchern auf großes Interesse und fanden eine ausgesprochen positive Resonanz. Die Gernhardt-Ausstellung konnte dank finanzieller Unterstützung durch verschiedene Stiftungen an das Literaturhaus Frankfurt wandern, wo sich ihr Erfolg fortsetzte. Als *WortSpielZeug* (25. März – 6. Mai 2007) wurden die Poesieautomaten, Literaturmaschinen und eben Wortspielzeuge Hans Magnus Enzensbergers gezeigt. In Schillers Geburtshaus konnten die Zeichnungen Christophine Reinwalds, einer Schwester Schillers, aus den Beständen der Kunstsammlungen des Literaturarchivs präsentiert werden (4. September – 16. November 2007), nachdem sie zuvor auf der Elisabethenburg in Meiningen zu sehen gewesen waren.

Besonderer Erwähnung ist eine Auszeichnung wert: Im Oktober konnte sich das Deutsche Literaturarchiv Marbach über die mit 20.000 Pfund dotierte Auszeichnung freuen, die der Architekt David Chipperfield in London vom Royal Institute of British Architects (RIBA) für das Literaturmuseum der Moderne in Marbach am Neckar erhielt. Das im Juni 2006 eröffnete Museum war neben fünf anderen Gebäuden für den renommierten Architekturpreis vorgeschlagen worden.

Dem Jahresthema »Ordnen« galt auch der »Tag der Erschließung« (19.–20. April), der Anlaß zur intensiven Fachdiskussion über den Umgang mit Quantitätsproblemen bot; ebenso die Jahrestagung unter dem Titel *Unsichtbare Ordnungen* (14. Dezember), bei der im Rückblick noch einmal die Frage nach den impliziten und expliziten Ordnungen des Literarischen gestellt werden konnte. In Verbindung mit dem Museumsverband Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG) thematisierten Museumswissenschaftler und Kuratoren Formen der Literatúrausstellung. Gemeinsam mit der Norbert-Elias-Stiftung und dem Suhrkamp-Verlag konnte der Abschluß der Elias-Ausgabe gefeiert werden, zur Fertigstellung des *Historischen Wörterbuchs der Philosophie* im Schwabe-Verlag wurde begriffsgeschichtlich Bilanz gezogen. Zum 100. Geburtstag von Dolf Sternberger sprachen Bernhard Vogel, Klaus Landfried und Günther Nonnenmacher (23. Juni). *Strukturalismus in Deutschland 1910–1975* sondierte der Marbacher Arbeitskreis Geschichte der Germanistik bei

seiner von der Thyssen Stiftung geförderten Tagung (7.-10. November). Daneben sind zahlreiche Gasttagungen zu nennen, so die zusammen mit der Humboldt-Universität Berlin und der Konrad-Adenauer-Stiftung konzipierte Tagung *Zeitgeschichte in der Literatur nach 1945* (28.-30. März).

Im Rahmen der 3. Internationalen Sommerschule, die wir gemeinsam mit dem DAAD, dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, der Universität Stuttgart und der University of Wisconsin, Madison, durchführten, stellten 20 Doktoranden aus 12 verschiedenen Ländern 15. Juli anhand der Archivbestände die Frage nach *Theoriegenerationen 1945-1989* (15. Juli – 3. August). Dank der Unterstützung durch die Volkswagen Stiftung konnten 30 amerikanische Doktoranden und Postdoktoranden zum *Autobiographischen Schreiben in der deutschsprachigen Literatur* auf dem Marbacher Campus arbeiten (15.-19. Juni). Das Marbacher Stipendienprogramm konnte weiter ausgebaut werden, wichtige Drittmittelstipendien wie das zusammen mit der Gerda-Henkel-Stiftung eingerichtete Stipendium für Ideengeschichte wurden 2007 auf den Weg gebracht und konnten 2008 zum ersten Mal vergeben werden.

Die Schillerrede hielt in diesem Jahr der langjährige Redakteur der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und glänzende Stilist Dr. h. c. Henning Ritter. Er sprach am 10. November 2007 über Schillers Satz »Man wird in andern Weltteilen in dem Neger die Menschheit ehren und in Europa sie in dem Denker schänden«. Zur Eröffnung der Robert Gernhardt-Ausstellung sprach am darauffolgenden Morgen der kurz zuvor mit dem Büchner-Preis der Darmstädter Akademie geehrte Autor und langjährige Freund Marbachs Martin Mosebach.

Zum Schluß seien einige Personalien erwähnt. Am 1. März 2007 nahm Gunilla Eschenbach ihre Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Handschriftenabteilung auf. Im Juni wurde Dr. Bernhard Fischer, der Leiter des Cotta-Archivs, als Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs an die Klassik Stiftung Weimar berufen. Als Leiter des Cotta-Archivs folgt ihm in Marbach Dr. Helmuth Mojem nach. Im Oktober 2007 hat die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt drei ordentliche Mitglieder aufgenommen: Die Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff, den Schriftsteller Navid Kermani und den Marbacher Hausherrn Ulrich Raulff. Eine besondere Freude war es für das Archiv, am 8. Mai den Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk anlässlich eines Überraschungsbesuchs im Anschluß an seine Stuttgarter Lesung in Marbach begrüßen zu können.

AUS DER ARBEIT DES SCHILLER-NATIONALMUSEUMS,
DES LITERATURMUSEUMS DER MODERNE UND DES
DEUTSCHEN LITERATURARCHIVS

ALLGEMEINES

Die nachfolgenden Zahlen und Listen zum Jahr 2007 (Angaben zum Vorjahr sind in Klammern hinzugefügt) geben nur den *wichtigsten Teil* unserer Aufgaben wieder. Das gilt vor allem für das stets wachsende Gebiet der mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die hier mitgeteilten Berichte wurden verfaßt von: Jutta Bendt (Bibliothek), Ulrich von Bülow (Handschriftenabteilung), Michael Davidis (Kunstsammlungen), Helmuth Mojem (Cotta-Archiv), Heike Gfrereis (Museumsabteilung), Roland S. Kamzelak (Direktionsabteilung), Rudi Kienzle (Museumspädagogische Arbeit mit Schulen), Marcel Lepper (Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik), Thomas Schmidt (Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg), Friedbert Sommer (Verwaltung) und Christiane Dätsch (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Mitarbeiterschaft: Am 31. Dezember 2007 waren 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schiller-Nationalmuseum, Deutschen Literaturarchiv und Literaturmuseum der Moderne in Voll- und Teilzeit beschäftigt. 145 von Ihnen wurden aus 100,5 Planstellen der Deutschen Schillergesellschaft sowie aus 2 Planstellen der vom Land eingerichteten Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg finanziert; dazu kamen 13,25 befristete projektgebundene Stellen, die überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, aber auch aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg für die Mörrike-Ausgabe und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert wurden. Auch 2007 waren zahlreiche wissenschaftliche Volontäre/innen, Hilfskräfte sowie Praktikanten befristet tätig.

Benutzung: 2007 haben sich in den Benutzungsbüchern 9955 Gäste eingetragen (2006: 9387). Gezählt sind dabei die täglichen Eintragungen, die jeder Benutzer vornimmt.

Collegienhaus: Im Collegienhaus summierten sich – mit Schwerpunkt auf den Zeiten der Semesterferien – die Aufenthalte von Erwachsenen auf 8506 Tage (2006: 8.869), von Kindern auf 183 Tage (2006: 96). Damit wurde eine Auslastung von 70,59 % erreicht (2006: 70,93 %; wegen der Wochenenden und Feiertage kann nicht mehr als 80 % der theoretischen Kapazität ausgelastet werden).

Deutsche Schillergesellschaft: Am 31. Dezember 2007 gab es 3.509 Mitglieder der Deutschen Schillergesellschaft (2006: 3.545). 126 neue Mitglieder sind im Jahr 2007 hinzugekommen, 162 sind verstorben oder haben die Gesellschaft verlassen. Die Zahl der ausländischen Mitglieder bewegt sich bei etwa 12 %; ca. 65 % der Mitglieder haben im Rahmen ihrer Mitgliedschaft das Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft abonniert.

Der Jahresbeitrag betrug 2007 € 25.–, mit Jahrbuch € 50.– bzw. € 12,50.– und

€ 25,- für Mitglieder in Ausbildung. Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2007 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

MUSEUM

1. *Konzeption, Realisation und Pflege der Ausstellungen im Schiller-Nationalmuseum und im Literaturmuseum der Moderne.* »Sigrid Löfflers Marbacher Dekalog«, bis 28.1. – »Cottas Tischbein«, bis 28.1. – »In der Geisterfalle. Ein deutsches Pantheon. Fotos aus dem Archiv aus drei Jahrhunderten«, bis 18.3. – »Ulrich Woelk. 50 Jahre Sputnik«, 15.2. bis 3.6. – »Hans Magnus Enzensberger: WortSpielZeug. Sammlung Würth«, 25.3. bis 26.4. – »Ordnung. Eine unendliche Geschichte«, 21.6. bis 28.10. – »Fehlt Ihnen Schiller?«, Schiller-Werkbank, ab 30.8. – »Zeigen, Ordnen, Lassen, Feiern«, Sonderausstellung zum Tag der offenen Tür, 4.11. – »Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte«, ab 10.11. – »Packen lassen. Seitenwechsel im LiMo«, ab 5.12. – »Unsichtbare Ordnungen«, Sonderausstellung zur Jahresthementagung, 14.12.

Hinzu kamen zwei Wanderausstellungen mit vier Stationen: »Christophine Reinwald geb. Schiller« (Eröffnungen: 4.5. Meiningen, 4.9. Schiller-Geburtshaus, Marbach). – »Karl Jaspers: Das Buch Hannah« (Eröffnung: 1.2.2006, Heidelberg, 9.2.2007).

2. *Konzeption, Redaktion, Betreuung der Gestaltung und Abwicklung der ausstellungsbegleitenden Publikationen, Akzidenzen und Werbemedien (insbes. Spendeneinwerbung für die Innensanierung SNM) sowie Vertrieb der Publikationen über Internet und Shop.* Der Katalog zur Ausstellung »Ordnung. Eine unendliche Geschichte« wurde von der Stiftung Buchkunst als eines der schönsten Bücher des Jahres 2007 prämiert.

Magazine 2007: WortSpielZeug. »Thatsachenphantasie«. – Alfred Döblins Roman »Berlin Alexanderplatz«. – »Theuerste Schwester. Christophine Reinwald, geb. Schiller. – Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte.

Neu aufgelegt wurden: Marbacher Katalog 59: Arno Schmidt? Allerdings!«. – Marbacher Magazin 111/112 »Erich Kästner: Das Blaue Buch.

Zwecks Spendeneinwerbung für die Innensanierung zum SNM wurden Flyer, Plakate, Fahnen, Anzeigeformate, Sammelboxen und die Interimsvitrine »Fehlt Ihnen Schiller?« im unteren Foyer des LiMo gestaltet.

3. *Konzeption und Durchführung der ausstellungsbegleitenden Literaturvermittlung:* Führungen, spezielle Angebote für Kinder, Schulklassen, Jugendliche und Senioren, Seminare und Ferienworkshops, Aktionstage, Ciceronenteamaufbau und -schulung, Führungsannahme und -organisation, aktive Mitwirkung (Konzeption, Organisation und Durchführung) am allgemeinen Veranstaltungs- und Tagungsprogramm des DLA.

Insgesamt wurden 765 Führungen, Workshops, Seminare und andere Veranstaltungen realisiert. Davon waren 140 öffentliche Führungen, 15 Themenführungen, 11 Kinderführungen und 2 je einwöchige Ferienworkshops für Kinder. Schulklas-

sen wurden Vertiefungsangebote zu folgenden Themen angeboten: Kafkas »Proceß«, Heimatverlust und Exil, Lyrik im LiMo, Manuskripte im LiMo, Verfilmung von Poesie, Liebesbriefe, Erich Kästner, Michael Ende. Hinzu kamen 14 Lehrerfortbildungsveranstaltungen und 2 Schreibwerkstätten mit Autoren. Ein Team von 18 Ciceronen wurde in 4 Schulungen fortgebildet.

4. *Profilieren der begonnenen, den Standort stärkenden Programmlinie:* Schärfen der verschiedenen Ausstellungsformate und des Vermittlungskonzepts (marbachspezifischer »Dreischritt« der Literaturvermittlung: – literarisches und kulturelles Grundwissen – Begegnung mit literarischen Texten, ästhetischen Strukturen, literaturübergreifenden Konstanten wie historischen Unterschieden – am Bestand vermitteln; zeigen dessen, was nur durch Archivalien zur Erscheinung kommt), Ausbau der Verzahnung von Wissenschafts- und Vermittlungsprogramm (Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationsformate als jeweils eigene Laborsituationen, öffentlichkeitswirksame Bündelung der Programmaktivitäten zu festivalartigen, das Museum als Sichtfenster und Labor des Campus vermittelnden Aktionstagen, Etablieren von Hybridformaten). *Projekt 2007:* Ausbau der Aktionstage für Besucher. – An den vom Museum durchgeführten sieben Aktionstagen (Lange Nacht der Museen Stuttgart 17.3., Internationaler Museumstag 18.5., Döblins »Berlin Alexanderplatz« mit Buchpremiere am 17.6., Sommerfest am 1.7., Finissage Ordnungs-Ausstellung 21.10., Tag der offenen Tür 4.11., Packen lassen! 5.12.) kamen insgesamt 3.228 Besucher. Der mit der Eröffnung des LiMo begonnene Typus des öffentlichen Gesprächs mit Schriftstellern, Künstlern, Kritikern, Wissenschaftlern, aber auch Schülern im Museum über das Museum und seine Exponate wurde 2007 mit sechs Veranstaltungen fortgesetzt (Ulrich Woelk 15.2., Gabriele Sander 17.6., Gymnasium Ditzingen 1.7., Günter Grass und Jürgen Manthey 11.7., Hannelore Schläffer 3.10., Brigitte Kronauer 21.10.).

5. *Aktualisierung der LiMo-Dauerausstellung* (als »mit dem Archiv atmender Schau- und Denkraum«): Am 5.12. wurde die Dauerausstellung das erste Mal aktualisiert und um Neuzugänge aller sammelnden Abteilungen des Archivs bis 2007 erweitert. Insgesamt wurden dabei 42 Exponate ausgetauscht.

6. *Betreuung des laufenden Museumsbetriebs.* Das Museum hatte an 308 Tagen geöffnet. Im Kassen- und Aufsichtsdiens und an der M₃-Ausgabetheke arbeiteten schichtweise bis März sechs feste Teams à drei Personen, von April an drei feste Teams à vier Personen. An Wochenenden und Aktionstagen wurden sie durch Springer ergänzt. Insgesamt waren in den Museen und im Shop 23 Aufsichten beschäftigt. In der Dauerausstellung wurde damit begonnen, unter Aufsicht der Restaurierwerkstatt systematisch alle Vitrinen innen zu reinigen, Zustandsprotokolle der ausgestellten Exponate anzufertigen und besonders empfindliche Stücke im Rahmen der Aktualisierung sukzessive zu ersetzen.

7. *Besucherorientierte Nachbesserungen im Literaturmuseum der Moderne.* Von den Projekten für 2007 wurden umgesetzt: Überprüfen aller Inhalte, Beheben aller technischen Mängel und Verbessern der Akkukapazität des im LiMo eingesetzten M₃; intensive und regelmäßige Schulung der Aufseher in Kleingruppen, Verbesserung im Bereich der professionellen Betreuung des Gebäudes (bes. Licht- und Verdunklungstechnik, Gebäudewartung, Außenreinigung) und der Besucher

(Einbinden der Besucher durch verschiedene Arten der Evaluation, unter anderem aufwändige Umfrage im Rahmen einer Magisterarbeit am Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg), Fertigstellen und Pflege einer Seite für das LiMo auf der Homepage mit virtuellem Rundgang, Sitz- und Lesegelegenheiten im oberen Foyer, ergänzt durch die Auslage kostenlos von Verlagen zur Verfügung gestellter Nachschlagewerke und wichtiger Primärtexte der Dauerausstellung in den Tageslichträumen; Abschluss der CI-Erneuerung bei den Akzidenzen; Professionalisierung der Gestaltung allg. durch die Zusammenarbeit mit externen Gestaltern bei allen größeren Ausstellungen. Noch 2007 geplant, aber erst Anfang 2008 installiert wird die englische Audioführung und das erweiterte Leitsystem zur Verbesserung der Besucherführung.

8. *Vorbereitung der Ausstellungen 2008, Ausstellungs- und Publikationsplanung 2008 bis 2014*: »Das geheime Deutschland. Eine Ausgrabung« (März 2008). – Rahmenkonzept zur Ausstellung über W.G. Sebald (September 2008). »Strahlungen. Atom und Literatur« (November 2008). – Randzeichnungen (2010).

Zudem wurden für die Ausstellungen zu Gernhardt und Sebald Wanderschaften initiiert und für die großen Wechselausstellungen zu »Schiller« (2009), »Amerika« (2010), »Ernst Jünger« (2010/11), »1912« (2012) und »Die Toten« (2014) erste Exposés geschrieben, um für die Projekte Drittmittel einzuwerben.

9. *Schillerjahr 2009 und Innensanierung SNM*: Aufgrund der vom Museum vorgelegten Grobkonzeption der neuen Dauerausstellung im SNM wurden vom Büro element (Basel) im Rahmen einer Vorplanung die Projektkosten ermittelt und daraufhin im Sommer verschiedene Gestalterbüros zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Ende November entschied sich eine Jury für den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft space4 und Keppler|Schmid, Stuttgart und Marbach. Seit Dezember arbeitet das Museum an der inhaltlichen Detailkonzeption, in enger Abstimmung mit dem Projektteam, das seit Oktober für die große Wechselausstellung in Schillers 250. Geburtsjahr zuständig ist.

10. *Ausbau des Museums als Kompetenzstandort für eine am Archivmaterial orientierte Art der Literaturvermittlung und Gewinnen neuer Kooperationspartner über traditionelle Verwandtschaften (Gedenkstätten, Literaturhäuser, Bibliotheken) hinaus*:

Das DLA hat 2007 gemeinsam mit der alim, der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG) und dem Baden-Württembergischen Museumsverband die Tagung »Literatur ausstellen. Literaturmuseen in Deutschland« (26./27.10.) ausgerichtet und dort auch das Konzept zum LiMo vorgestellt und diskutiert.

Das Museum und seine Art der Literaturpräsentation und -vermittlung wurde durch die Mitwirkung an verschiedenen überregionalen Veranstaltungen (wie z.B. dem Bundesvolontärstag in Stuttgart, den Mainzer Tagen für Fernsehkritik des ZDF, der exponatec in Köln, der Tagung »Zu welchem Ende betreibt man Forschung im Museum« in Berlin, den deutsch-französischen Architekturtagen »Architekturen lesen«), der Übertragung einer Sendung des Kinderprogramms »Kakadu« aus dem LiMo im Deutschlandradio Kultur, Publikationen in Fachorganen (wie »Museum aktuell«, »Architecture now!«, »Art«, Hildegard Viereggs »Studienbuch

Museumswissenschaften«, »Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell«) und Preise (wie der britische Stirling Prize mit Übertragungen und filmischen Porträts des LiMo auf channel 4 und BBC und eine Auszeichnung beim deutschen Architekturpreis) auch außerhalb Deutschlands ins öffentliche Bewusstsein gebracht.

12. *Projekt 2007 Nachwuchsförderung*: Seit Januar werden erstmals zwei Volontäre im Museum ausgebildet. Darüber hinaus wurden vier wissenschaftliche Hilfskräfte in drei verschiedenen Projekten und 10 Praktikanten betreut.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Schillergesellschaft wurde folgendes veröffentlicht:

Christian Baudisch: *Ironische Fingerzeige – Stefan George setzt sich in Szene*, in: Heike Gfrereis, Marcel Lepper (Hrsg.), *Deixis. Vom Denken mit dem Zeigefinger*, Göttingen 2007. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Ludwig Klages, Peter O. Chotjewitz, Albrecht Schaeffer, Kurt Pinthus, Ernst Glöckner, Ernst Heimeran, Theodor Fontane, Luise Rinser, Wolf von Niebelschütz, Günter Kunert, Erich Kästner, Hermann Lenz, Max Kommerell, Wilhelm Hertz, Arno Schmidt.

Jutta Bendt: »*Antiquar Cataloge*«, »*Antiquariatsanzeiger*«, »*Büchersuchdienste*« – *Betrachtungen beim Streifzug durch eine Marbacher Sammlung*, in: Bücher, Kunst und Kataloge. Dokumentation zum 40jährigen Bestehen des Antiquariats Jürgen Holstein, hrsg. v. Jürgen u. Waltraud Holstein, Berlin 2007, S.304-312. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Ernst Eckstein, Ilse Aichinger.

Albrecht Bergold: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Eduard Mörike.

Jan Bürger: [Hrsg.] *Friedrich Schiller: Dichter, Denker, Vor- und Gegenbild*, Göttingen 2007. – [Hrsg., zus. mit Rainer Weiss] *Jörg Fauser: Die Tournee. Roman aus dem Nachlaß*, Berlin 2007 (Jörg-Fauser Edition, Bd. 9). – [Rez. zu *Wilhelm Genazino, Mittelmäßiges Heimweh*] *Wem fällt schon ein Ohr ab?*, in: *Literaturen* 2007, H. 3, S. 28. – [Rez. zu *Georges-Arthur Goldschmidt, Die Befreiung*] *Die Lust, bestraft zu werden*, in: *Die Zeit* (Literaturbeilage) vom 8. November 2007. — *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu: Johannes Bobrowski, Hermann Broch, Günter Eich, Jörg Fauser, Yvan Goll, Helmut Heissenbüttel, Oskar Pastior, Gerhard Rostin, Peter Rühmkorf, Gustav Sack, Gabriele Wohmann.

Ulrich von Bülow: *Rilkes Duineser Briefmappe*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 51, 2007, S.24-48. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Martin Heidegger, Peter Huchel, Erich Kästner, Karl Jaspers, Ernst Jünger, Arthur Schnitzler, W. G. Sebald und Martin Walser.

Michael Davidis: *Tochter – Schwester – Gattin – Witwe – Freundin – Zeichnerin – Zeitzeugin. Die Rollen der Christophine Reinwald*, in: *Literaturblatt Baden-Württemberg* 5, 2007, S. 14-15.

Frank Druffner: *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Literarisches Erbe als Verpflichtung*, in: *Stiftungsmanagement. Impulse für Stiftungen* (BW Bank) 1,

2007, S. 20f. – *Identität statt Ähnlichkeit. Jeremy Benthams »Auto-Icon«*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 1,3, 2007, S. 84-96. – *Gedanken zum Fundraising und zu seiner Geschichte*, in: museums.brief. Nachrichten aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg 2, 2007, S. 1-3. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Friedrich Schiller.

Carsten Dutt: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Hans-Georg Gadamer

Gunilla Eschenbach: Aneignungsverfahren und Funktionen lateinischer Hymnentexte im pietistischen Lied, in: Die Musikforschung 4, 2007, S. 349-361. – [Rez.] Jan Andres, »Auf Poesie ist die Sicherheit der Throne gegründet«. Huldigungsrituale und Gelegenheitslyrik im 19. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2006, in: H-Soz-u-Kult (Humanities Sozial- und Kulturgeschichte) vom 3. Oktober 2007. – Liebeserklärung im Café. Zu einem unbekanntem Gedicht von Mascha Kaléko, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22. November 2007. – Multilingualism as a mode of satiric writing in the Hamburg Opera libretti between 1710 and 1725, in: Ursula Haskins, Alain Sandrier (Hrsg.), Multilingualism and Multiculturalism in Enlightenment Europe. Proceedings of the International Seminar for Young Eighteenth-Century Scholars 2005, Paris 2007, S. 157-179. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Karl von Reinhard.

Bernhard Fischer: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Paul Heyse, Ernst Ludwig Posselt, Johann Friedrich Cotta.

Sabine Fischer: *Lubasch – Meidner – Lichtenstein. Das literarisch-künstlerische Berlin im frühen 20. Jahrhundert*, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins 103, 2007, H. 4, S. 546-558.

Heike Gfrereis: Zus. mit Ulrich Raulff: *Die Literatur zwischen Archiv und Museum. Zur LiMo-Eröffnung in Marbach am Neckar*, in: Bauwelt 97. Jg., 23/2006. – *Ein Museum für Literatur*, in: Detail 46. Jg., 9/2006. – *Der Raum der Wiederkehr*, in: Denkbilder und Schaustücke. Das Literaturmuseum der Moderne, hrsg. vom DLA, Marbach 2006. – *Kind und Tod; Schwere; Natürlichkeit; Warten, Lauern; Unterm Messer*, in: In der Geisterfalle: ein deutsches Pantheon. Fotos aus dem Archiv aus drei Jahrhunderten, hrsg. vom DLA, Marbach 2006. – [Hrsg., zus. mit Marcel Lepper]: *Deixis. Vom Denken mit dem Zeigefinger*, Göttingen 2007. – *Nichts als schmutzige Finger. Soll man Literatur ausstellen?*, in: Deixis. Vom Denken mit dem Zeigefinger, Göttingen 2007. – *Kobold im Reich der Gespenster. Das Manuskript von Aby Warburgs Aufsatz über amerikanische Chap-Books*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 4, 2007. – *Von schönen Lemmata und ungeschriebenen Lexika*, in: Geo Wissen 12, 2007. – *Zeigen oder nicht? Podiumsgespräch mit Wilhelm Genazino, Ulrich Raulff und Wolfgang Rihm am 15. Januar 2006 im Literaturmuseum der Moderne*, in: Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 2007. – *Kafka, Hesse, Celan, Benn und all die anderen – fernbedient. Chancen der Kultur in der digitalen Welt. Podiumsgespräch mit Steffen Seibert und Alexander Schwarz*, in: P. C. Hall [Hrsg.], Öffentlichkeit im Wandel. Fernsehen im digitalen Wettbewerb, 40. Mainzer Tage der Fernseh-Kritik, Mainz 2007 (Zweites Deutsches Fernsehen). – *Ord-*

nung. *Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Achim von Arnim, Hermann Hesse, Jean Paul, Friedrich Theodor Vischer, Ernst Heimeran, Ernst Jünger, Peter Altenberg, Rudolf Borchardt, Christian Morgenstern, Alfred Andersch, Gottfried Benn, Johann Christoph Friedrich Haug, Friedrich Hölderlin, Aby Warburg, Johann Heinrich Voss, Christoph Martin Wieland, Annette von Droste-Hülshoff, Rainer Maria Rilke, Eduard Berend, Friedrich Gottlieb Klopstock, Friedrich Nietzsche.

Dietmar Jaegle: *Dschelaladdin Rumi*, in: Reclams Literaturkalender 2007, Stuttgart 2006, S. 19-21. – *Albrecht von Haller*, in: Reclams Literaturkalender 2008, Stuttgart 2007, S. 40-42. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Eduard Mörike, Berthold Auerbach, Klabund, Gustav Schwab, Friedrich Hölderlin, Bernward Vesper, Adalbert von Chamisso, Friedrich Theodor Vischer, Oskar Loerke, Wilhelm Waiblinger, Friedrich Gottlieb Klopstock, Nikolaus Lenau, Hans Magnus Enzensberger, Paul E. Zeller.

Andreas Kozlik: *Murrhardt*, Erfurt 2007 (Die Reihe Archivbilder). – *Das »Aufbau-Archiv Digital« in der Staatsbibliothek zu Berlin*, in: Rundfunk und Geschichte 33, 2007, 1-2, S. 59-61. – [Rez.] *Vaihinger Totenbuch. Teil 2: 1655-1728*. Hg. und eingeleitet von Manfred Scheck (Beihefte zur Schriftenreihe der Stadt Vaihingen a.d.E., 6), in: Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 66, 2007, S. 659-660. – [Rez.] *Hans Helmut Jaeger: Familien-Chronik Jaeger. 4. Band, Teil 2. Die Vorfahren meiner Söhne Thomas Egbert Gustav Jaeger (1a) und Michael Hans Jaeger (1b). Lebens- und Familien-Beschreibungen der Angehörigen der VII., VIII. und IX. Generation. Eine Dokumentation*, in: Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde 25, 2007, S. 318-319. – [Rez.] *175 Jahre Backnanger Kreiszeitung. Jubiläumsausgabe 17. März 2007*. Hrsg.: Werner Stroh, Dorothea Stroh, in: Backnanger Jahrbuch 15, 2007, S.244-245. – [Rez.] *Würth, Karl: Aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Weiler/Rems – Heimatbuch Weiler*. Ein Schorndorfer Stadtteil 1965-2005, in: Backnanger Jahrbuch 15, 2007, S.246. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Alexander von Humboldt, August Schleicher, Mascha Kaléko, Michael Ende.

Reinhard Laube: *Zwischen Budapest und Berliner Historismus. Eine Pathologie der Krise des Historismus aus der Sicht eines ungarischen Emigranten*, in: Otto Gerhard Oexle (Hrsg.), *Krise des Historismus – Krise der Wirklichkeit. Wissenschaft, Kunst und Literatur 1880-1932*, Göttingen 2007, S. 207-246. – *Historisme/historicisme*, in: Dictionnaire du monde germanique, Paris 2007, S. 498-500. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beitrag zu Karl Löwith.

Marcel Lepper: *Typologie in der Westentasche. Der »Neue Mensch« als »barocker Held«*, in: Alexandra Gerstner [u.a.] (Hrsg.), *Der Neue Mensch. Utopien, Leitbilder und Reformkonzepte zwischen den Weltkriegen*, Frankfurt/M. 2006, S. 71-86. – *Typologie, Stilpsychologie, Kunstwollen. Zur Erfindung des »Barock« (1900-1933)*, in: Arcadia 41, 2006, S. 14-28. – *Gehäuse und Füllung. Zum Verhältnis von Institutionen und Erkenntnisprozessen*, in: Hansgünter Meyer (Hrsg.), *Der Dezennien-Dissens*, Berlin 2006, S. 379-388. – *Wissenschaftsgeschichte im Deutschen Litera-*

turarchiv Marbach, in: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 53, 2006, H. 1, S. 110-121. – *Wissenschaftsgeschichte als Theoriegeschichte. Ein Arbeitsprogramm*, in: Geschichte der Germanistik 29/30, 2006, S. 33-40. – [zs. mit Frank Druffner]: Zeitschrift für Ideengeschichte 1, 2007, H. 2. – [Hrsg., zus. mit Heike Gfrereis] *Deixis*, Göttingen 2007. – [Hrsg., zus. mit Alexander Schmitz] *Hans Blumenberg – Carl Schmitt. Briefwechsel 1971-1978*, Frankfurt/M. 2007. – [Hrsg., zus. mit Alexander Schmitz] *Hans Blumenberg: Der Mann vom Mond. Über Ernst Jünger*, Frankfurt/M. 2007. – *Die »Entdeckung« des »deutschen Barock«*. Zur Geschichte der Frühneuzeitgermanistik 1888-1915, in: Zeitschrift für Germanistik 17, 2007, H. 2, S. 300-320. – *Gegen die »Naïveté der Wissenschaft«?* Hölderlin-Editoren im Deutschen Literaturarchiv, in: Zeitschrift für Germanistik 17, 2007, H. 2, S. 498-502. – *Am Strand der Zivilisation. Ein Gespräch mit Julia Kristeva*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 1, 2007, H. 3, S. 55-69. – *Wissenschaftsgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft? Zum Nachlass von Hans Robert Jauss*, in: Zeitschrift für Germanistik 17, 2007, H. 3, S. 746-751. – *Allegorische Gespenster. Bewegte Bilder bei Andreas Gryphius*, in: Claire Gantet, Fabrice d'Almeida [Hrsg.], *Gespenster und Politik*, München 2007, S. 145-160. – *Am Quell? Zur Geschichte der Hölderlin-Philologie*, in: Geschichte der Germanistik 31/32, 2007, S. 25-33. – *Die strukturalistische Kontroverse, die keine war. Die Konferenz von Baltimore 1966 und die Folgen*, in: Ralf Klausnitzer, Carlos Spoerhase (Hrsg.), *Kontroversen in der Literaturtheorie*. Bern 2007, S. 311-326. – [zs. mit Christoph König, in Verbindung mit Michel Espagne, Ulrike Haß, Ralf Klausnitzer, Ulrich Wyss]: *Geschichte der Germanistik. Mitteilungen 31/32* (2007). – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Hans Robert Jauss, Franz Mon, Peter Hacks, Kurt Pinthus, Hans Blumenberg.

Helmuth Mojem: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Friedrich Schiller, Ludwig Uhland, Joseph von Eichendorff.

Ulrich Raulff: *Apollinische Ethik. Der späte Kantorowicz und seine Kunst des Schreibens*, in: *Dissimulazione onesta oder Die ehrliche Verstellung*. Martin Warnke zu Ehren, hrsg. v. Horst Bredekamp u.a., Hamburg 2007. – *Das Lächeln am Fuße der Seite. Noten zu einer Gelehrtenfreundschaft: Ernst Kantorowicz und Erwin Panofsky*, in: *Bild/Geschichte. Festschrift für Horst Bredekamp*, hrsg. v. Philine Helas u.a., Berlin 2007. – *Der Patient der Weltgeschichte. Anmerkungen zu einem Wort Aby Warburgs*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 1, 2007. – *Lektüreschadenfolgenabschätzung*, in: Ein Buch, das mein Leben verändert hat. Liber amicorum für Wolfgang Beck, hrsg. v. Detlef Felken, München 2007. – *Ende einer Schulzeit. Friedrich Meinecke und seine emigrierten Schüler*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte 2*, 2007.

Angela Reinthal: [Hrsg.] *Harry Graf Kessler. Das Tagebuch. Siebter Band 1919-1923*, unter Mitarb. v. Janna Brechmacher u. Christoph Hilde, Stuttgart 2007. – [Rez.] *Angelika Enderlein: Der Berliner Kunsthandel in der Weimarer Republik und im NS-Staat. Zum Schicksal der Sammlung Graetz*, Berlin 2006, in: *sehpunkte – Rezensionenorgan für die Geschichtswissenschaften 7*, 2007, Nr. 5 (URL: <http://www.sehpunkte.de/2007/05/12640.html>; zugleich in: *Kunstforum – Re-*

zensionsjournal zur Kunstgeschichte). – [Rez.] *Rahel E. Feilchenfeldt, Thomas Raff (Hrsg.), Ein Fest der Künste. Paul Cassirer. Der Kunsthändler als Verleger, München 2006*, in: *sehепunkte – Rezensionenorgan für die Geschichtswissenschaften* 6, 2007, Nr. 6 (URL: <http://www.sehepunkte.de/2007/06/10876.html>). – [Rez.] *Lothar Zettler: Kneipp. Wandel – Wort – Wasser. Ein literarisches Bilderbuch, Lindenberg im Allgäu 2006*, in: *Pharmaziehistorische Bibliographie* 15, 2007, S. 25. – *Alfred Kubin, »Ein Mord«*, in: *Der »Mord«*. Darstellung und Deutung in den Wissenschaften und Künsten. »Murder«. *Reproduction and Interpretation in Sciences and Arts*, hrsg. v. Dietrich von Engelhardt u. Manfred Oehmichen, Lübeck 2007, S. 313-326. – *Inge Dillenburger: »Auf, Freunde, lasst uns Bücher lesen!«*, in: *Autorinnen in Stadt und Kreis Ludwigsburg vom 18.-20. Jahrhundert*, hrsg. v. Literarischen Gesprächskreis Ludwigsburg, Stuttgart 2007, S. 63-78. – [Hrsg.] *Ernst Forsthoff – Carl Schmitt. Briefwechsel 1926-1974*, hrsg. zus. mit Dorothee Mußgnug u. Reinhard Mußgnug, unter Mitarb. v. Gerd Giesler u. Jürgen Tröger, Berlin 2007. – *Um Sie im Lucchesischen auf dem Laufenden zu halten, was das laute Deutschland betrifft. Rudolf Borchardt und Franz Blei*, in: *Text und Kritik. Zeitschrift für Literatur*, hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold u. Gerhard Schuster in Zus.arb. mit dem Rudolf Borchardt Archiv, Sonderband Rudolf Borchardt XI/07, München 2007, S. 36-46.

Jutta Reusch: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Karl Krowlow, Christian Morgenstern, Sarah Kirsch, Ernst Jandl,

Riedel, Nicolai: *Ernst Jünger. Vom Mythos des »umstrittenen« Autors zur weltliterarischen und kulturphilosophischen Kanonisierung. Personalbibliographie als Archäologie und Aufklärung*, in: Günter Figal, Georg Knapp [Hrsg.]: *Mythen, Tübingen 2007*, S. 283-300 (Jünger-Studien, 3).

Thomas Schmidt: [Hrsg.] *Spuren*. Heft 77 (Oliver Fink: *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort*). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 78 (Johannes Werner: *Brechts »unwürdige Greisin« in Achern*). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 80 (Barbara Wiedemann: *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters*). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 79 (Christine Ivanovic: *Hölderlins »Winkel von Hahrdt« als Erinnerungs-ort*). – *Temporal Maps. Der Kalender und die Konstruktion kollektiver Zeiten*, Leipzig 2007 (Erkenntnis und Glaube. Schriften der Evangelischen Forschungsakademie NF, 38). – *Nachwort*, zu: Heinrich Hansjakob, *Freiburger Erinnerungen*, ausgew. u. hrsg. v. Heinrich Lehmann, Freiburg i.Br. 2007, S. 85-88. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Paul Celan.

Jörg Schuster: *»Götterfunken aus dem Staub«: Vom barocken Vanitas-Gedanken zur Idealisierung des Todes – Friedrich Schillers frühes Gedicht »Melancholie / an Laura«*, in: *Kultur des Todes. Interdisziplinäre Beiträge zur Sepulkalkultur aus dem Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute*, hrsg. v. Reiner Sörries, Kassel 2007, S. 89-101 (Kasseler Studien zur Sepulkalkultur Bd. 12). – [Artikel zu:] *»Elegie«* [und] *»Reisebericht«*, in: *Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen*, hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moennighoff, 3., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart, Weimar 2007, S. 183 f., S. 640 f.

Hans-Ulrich Simon: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Eduard Mörike.

Birgit Slenzka: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Johann Wolfgang Goethe

Verena Staack: *Das LiMoLab im Literaturmuseum der Moderne*, in: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell 2007, Nr. 78, S. 9-12. – *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beiträge zu Kurt Tucholsky, Michael Ende.

Petra Weiß: *Ordnung. Eine unendliche Geschichte*, Marbacher Katalog 61, Marbach am Neckar 2007, Beitrag zu Hans Joachim Schädlich.

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Autorenlesungen und Vorträge

Im Berichtsjahr 2007 wurden die literarischen Veranstaltungen von Jan Bürger, das wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper und die Veranstaltungen für Schüler und Lehrer von Rudi Kienzle betreut.

2007 fanden folgende Veranstaltungen statt: 11. Januar: Vorträge. *Doppelbelichtet: Schriftsteller und ihre Fotografien*. Mit Bernd Stiegler und Michael Diers. Moderation: Marcel Lepper. 16. Januar: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. *Die Insel im Schrank. Hilde Domin und Erwin Walter Palm in der Dominikanischen Republik*. Mit Jan Bürger und Frank Druffner. 17. Januar: Lehrerfortbildung. *Kafka: Der Process*. Moderation: Rudi Kienzle. 28. Januar: Finissage. *Geisterstunde: Letzte Geheimnisse*. Mit Sean Rainbird. Moderation: Ulrich Raulff und Frank Druffner. 1. Februar: Tagung. *Eichs Metamorphosen. Günter Eich zum 100. Geburtstag*. 1. Februar: Zeitkapsel 9. *Inventur. Eichs Hinterlassenschaften*, gesichtet von Jan Bürger. 8. Februar: Lehrerfortbildung. *Kafkas ›Process‹ und die Konfiguration des Rechts*. Mit Peter-André Alt. Moderation: Rudi Kienzle. 13. Februar: Vortrag und Konzert. *Walliser Himmel, Pariser Ruhm: Rilke als französischer Dichter und europäisches Ereignis*. Mit Bernhard Böschenstein und dem Heidelberger Domin-Quartett. Moderation: Marcel Lepper. 15. Februar: Fluxus 3. *Im Orbit des Archivs: 50 Jahre Sputnik*. Mit Ulrich Woelk. Moderation: Marcel Lepper. 14. März: Neue Schullektüre. *Alex Capus liest für Schüler der Klassen 10 und 11*. Moderation: Rudi Kienzle. 17. März: Lange Nacht der Museen. 28.-30. März: Gasttagung. *Zeitgeschichte in der Literatur nach 1945*. 29. März: Lesung. *Handy – Dreizehn Geschichten in alter Manier*. Mit Ingo Schulze. Moderation: Jan Bürger. 18. April: Vortrag. *Gibt es eine böse Kunst?* Mit Karl Heinz Bohrer. Moderation: Jan Bürger. 19.-20. April: Tagung. *Erschließung*. 19. April: Vortrag. *Die Ordnung der Bibliothek – vom Kosmos zum Katalog*. Mit Uwe Jochum. Moderation: Reinhard Laube. 25. April: Werkstattgespräch für Schüler und Lehrer. *Was Sie schon immer über Kafka wissen wollten*. Mit Alois Prinz. Moderation: Rudi Kienzle. 8. Mai: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. *Das Musel und der Meister*. Mit Sonja Schön und Ulrich Raulff. 30. Mai: Zeitkapsel 10. *Die paar leuchtenden Jahre. Zu Mascha*

Kalékos 100. Geburtstag. Mit Gisela Zoch-Westphal und Gunilla Eschenbach. 13. Juni: Vortrag im Literaturhaus Stuttgart. *Mörikes Korrespondenz.* Mit Hermann Bausinger. Gemeinschaftsveranstaltung des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit dem Verlag Klett-Cotta und dem Literaturhaus Stuttgart. 15.-17. Juni: Gasttagung. *Autobiografisches Schreiben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.* Ein Seminar der Washington University, St. Louis. 16. Juni: Lesung und Gespräch. *Seltsame Sterne.* Mit Emine Sevgi Özdamar. Moderation: Jan Bürger. 17. Juni: Buchvorstellung. »*Tatsachenphantasie*«. *Alfred Döblins Roman »Berlin Alexanderplatz«.* Mit Gabriele Sander. Moderation: Dietmar Jaegle. 21. Juni: Ausstellungseröffnung. *Ordnung. Eine unendliche Geschichte.* Mit Martin Walser. Einführung: Heike Gfrereis und Ulrich Raulff. 23. Juni: Tagung. *Zum 100. Geburtstag Dolf Sternbergers.* In Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung. 23. Juni: Lesung. *Can you beat that? Aus der unveröffentlichten Korrespondenz Sternbergers mit Hannah Arendt.* Mit Schauspielern des Staatstheaters Stuttgart. Moderation und Textauswahl: Jan Bürger und Reinhard Laube. 29. Juni: Film und Gespräch. *In My Life – 12 Places I Remember.* Mit Patrick Roth und Michaela Kopp-Marx. Moderation: Jan Bürger. 29.-30. Juni: Tagung. *Ins Tal der Schatten – Patrick Roths Schreiben zwischen Hölderlin und Hollywood.* Leitung: Michaela Kopp-Marx, Universität Heidelberg. 11. Juli: Lesung. *Unser Döblin? Zum 50. Todestag Alfred Döblins.* Mit Günter Grass und Jürgen Manthey. Moderation: Heike Gfrereis. 15. Juli-3. August: 3. Internationale Marbacher Sommerschule. *Literatur denken! Theorie-Experimente 1945-1989.* 16. Juli: Vortrag. *Utopie mit Trauerrand? Was kann Ernst Blochs Ästhetik des Vor-Scheins Germanisten nützen?* Mit Klaus Berg-hahn. 18. Juli: Lesung. *Von Spielen und Gedächtnisschleifen.* Mit Ulrike Draesner. Moderation: Jan Bürger. 23. Juli: Vortrag in der Stadtbücherei Stuttgart. *Theoriebegriffe.* Mit Rudolf Stichweh. 24. Juli: Vortrag. *Foucaults Feston. Kritik einer Selbstkritik.* Mit Steffen Siegel. 25. Juli: Lesung. *Anstecken. Fesseln.* Mit Thomas Hettche. Moderation: Jan Bürger. 27. Juli: Vortrag. *Hebräische und jiddische Schiller-Übersetzungen.* Mit Andreas Kilcher. 30. August: Buchvorstellung. *Stefan George. Die Entdeckung des Charisma.* Mit Thomas Karlauf. Moderation: Jens Bisky. 31. August: Tagung. *Bilanz der Begriffsgeschichte.* 4. September: Ausstellungseröffnung. »*Theurste Schwester!*« *Christophine Reinwald, geb. Schiller.* Mit Herbert Pötzsch und Michael Davidis. 12. September: Zeitkapsel 11. *Wortkunst, radikal. Der Nachlass von Oskar Pastior,* gesichtet von Jan Bürger und Klaus Ramm. 14. September: Tagung. *Norbert Elias – die Ausgabe.* Öffentliches Konzert. *Die Ballade vom armen Jacob.* Mit Jens Winterstein, Stefan Schreiber und Hermann Korte. In Zusammenarbeit mit der Norbert Elias Stiftung, Amsterdam, und dem Suhrkamp Verlag. 15. September: Verleihung des Norbert-Elias-Preises 2007 und Workshop. *Norbert Elias – Menschenwissenschaftler.* Mit Annette Treibel. 26. September: Lehrerfortbildung. *Schillers Drama »Die Räuber« im Deutschunterricht.* Moderation: Rudi Kienzle. 2. Oktober: Lesung. *Strophen für übermorgen.* Mit Durs Grünbein. Moderation: Jan Bürger. 3. Oktober: In der Ausstellung. *Die Liebe. Himmelsmacht und Ordnungsprinzip.* Mit Hannelore Schlaffer. Moderation: Florian Höllerer. 19. Oktober: Zeitkapsel 12. *Mommsens Muse.* Mit Stefan Rebenich und Reinhard Laube. 21. Oktober. Finissage. *Literatur ohne Erröten?* Mit Brigitte

Kronauer. Moderation: Heike Gfrereis. 25.-28. Oktober: Gasttagung. *Sophie von La Roche (1730 – 1807)*. 25. Oktober: Vortrag. *Schreiben als Passion: Sophie von La Roche*. Mit Wilfried Barner. 26.-27. Oktober: Tagung. *Literatur ausstellen*. Jahrestagung des Museumsverbands Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten. 30. Oktober: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. *Die paar leuchtenden Jahre*. Mit Gunilla Eschenbach und Gisela Zoch-Westphal. 4. November: Tag der offenen Tür 2007. *Geheime Magazine*. Buchvorstellung. *Jörg Fausers letzter Roman »Die Tournee«*. Mit Jan Bürger und Rainer Weiss. 8.-10. November: Tagung. *Strukturalismus in Deutschland. Literatur- und Sprachwissenschaft 1910 – 1975*. 10. November: Schillerrede 2007. *Über Schillers Satz »Man wird in andern Weltteilen in dem Neger die Menschheit ehren und in Europa sie in dem Denker schänden«*. Mit Henning Ritter. 11. November: Ausstellungseröffnung. *Kippfiguren. Robert Gernhardts Brunnen-Hefte*. Mit Kristina Maidt-Zinke, Martin Mosebach und Ulrich Raulff. 6.-7. Dezember: Tagung. *Arbeit am Nachlass: Hans-Blumenberg*. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag. 13. Dezember: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. *Wortkunst, radikal. Der Nachlass von Oskar Pastior*. Mit Jan Bürger und Klaus Ramm. 14.-15. Dezember: Jahrestagung 2007. *Unsichtbare Ordnungen*.

Vorträge und Seminare von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses:

Jutta Bendt: *Vom Fundus zur Forschung. Das Deutsche Literaturarchiv in buchwissenschaftlicher Perspektive*. Referat gehalten auf dem interdisziplinären Kolloquium »Institutionen und Konzepte buchwissenschaftlicher Forschung in Deutschland« des buchwissenschaftlichen Fachbereichs der Universität Erlangen am 4. und 5. Mai 2007. – Referat während des Kolloquiums »Erschließung von Autorenbibliotheken« des Schweizerischen Literaturarchivs in Bern am 8. und 9. November 2007.

Albrecht Bergold: *Eduard Mörikes Werke und Briefe. Die historisch-kritische Gesamtausgabe*. Präsentation anlässlich der Jahreshauptversammlung der Mörike-Gesellschaft im Kulturzentrum Ludwigsburg am 8. September 2007 und anlässlich des 1. Ludwigsburger Literaturfest am 21. Oktober 2007.

Jan Bürger: [zus. mit Frank Druffner] *Zeitkapsel: »Die Insel im Schrank. Hilde Domin und Erwin Walter Palm in der Dominikanischen Republik«*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt am 16. Januar 2007. – *Die Stimme der Birke. Zur Bedeutung Hans Henny Jahnns für Johannes Bobrowski*. Vortrag in der Ananias-Kirche Rixdorf, Berlin, am 21. April 2007. – *Planetenklänge. Buxtehude im Weltbild Hans Henny Jahnns*. Vortrag an der Musikhochschule Lübeck am 12. Mai 2007. – [zus. mit Rainer Weiss] *Jörg Fauser, »Tournee«*. Buchpräsentationen in Darmstadt, Frankfurt und München im Oktober und November 2007. – [zus. mit Klaus Ramm] *Zeitkapsel: »Die ganze Grammatik im Geröll der Biographie. Der Nachlass von Oskar Pastior«*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt am 13. Dezember 2007.

Ulrich von Bülow: *»Der unterirdische Himmel«*. *Martin Walser in Marbach*. Vortrag im Schloß Salem am 15. Juni 2007. – *Ad fontes! Der Nachlass von Hans Blumenberg*. Vortrag auf der Editorentagung zu Hans Blumenberg im Deutschen

Literaturarchiv Marbach am 6. Dezember 2007. – *Quellenkunde*. Seminar im Rahmen der Internationalen Sommerschule in Marbach a. N. am 18. Juli 2007.

Michael Davidis: *Zur Eröffnung der Ausstellung »Thereste Schwester« – Christophine Reinwald geb. Schiller*. Reden im Schloß Elisabethenburg, Meiningen, am 5. Mai und in Schillers Geburtshaus, Marbach, am 4. September 2007.

Gunilla Eschenbach: [zus. mit Gisela Zoch-Westphal] *Zeitkapsel: Mascha Kaléko. Die paar leuchtenden Jahre*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt am 30. Oktober 2007. – *Mehrsprachigkeit und Stilpluralität in der Hamburger Oper um 1700*. Vortrag auf dem 18. Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikwissenschaft an der Universität Zürich vom 10.–15. Juli 2007. – *Bobrowskis Buxtehude-Bild zwischen Mythos und Wirklichkeit*. Vortrag auf einer Tagung der Johannes Bobrowski-Gesellschaft in Berlin vom 21.–22. April 2007.

Heike Gfrereis: *Nichts als schmutzige Finger. Soll man Literatur ausstellen?*, Beitrag auf der Jahrestagung des DLA »deixis« – Vom Denken mit dem Zeigefinger am 26. November 2006. – *Das Literaturmuseum der Moderne in Marbach*, Vortrag auf dem Bundesvolontärtag im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart am 11. März 2007. – *Kafka, Celan, Benn und all die Anderen. Museum und digitale Medien*. Podiumsgespräch mit Steffen Seibert, ZDF, und Alexander Schwarz, David Chipperfield Architects, anl. der 40. Mainzer Tage der Fernsehkritik, Das Fernsehen im digitalen Wandel, ZDF-Studios Mainz-Lerchenberg am 27. März 2007. – *Das Konzept des Literaturmuseums der Moderne*. Vortrag auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für literarische Gedenkstätten und des Baden-Württembergischen Museumsverbands im Deutsches Literaturarchiv Marbach am 25. Oktober 2007. – *Kulturen des Geistes. Wissenschaft – Öffentlichkeit – Kritik*. Podiumsgespräch mit Jürgen Kaube, Paul Michael Lützeler, Barbara Mundel, Martin Seel, Elisabeth von Thadden (Moderation: Werner Frick) an der Universität Freiburg am 29. Oktober 2007. – *Das Manuskript von Aby Warburgs Aufsatz über amerikanische Chap-Books*. Vortrag anl. der Präsentation der Zeitschrift für Ideengeschichte 4, 2007 im Warburg-Haus Hamburg am 15. November 2007. – *Von der Platitude sichtbarer Ordnung und versteckter Unordnung oder: Rilke zählt Sternchen*, Impulsreferat zus. mit Helga Raulff, »Unsichtbare Ordnungen«, Jahrestagung des DLA am 14. Dezember 2007. – [Zus. mit Ellen Strittmatter] *Schiller lesen*. Seminar auf der Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes in Olang vom 9.–23. September 2007.

Roland Kamzelak: *Was ist Gerechtigkeit?*. Literatur versus Leben. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Sommersemester 2007. – *Die Moderne in 10 Archivalien*. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Wintersemester 2007/2008. – *Praktische Einführung in die Edition von Briefen*. Hauptseminar an der TU Darmstadt im Wintersemester 2007/2008. – *Zum Erscheinen von Band VII der Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler*, Vortrag im Maison Heinrich Heine in Paris am 26. September 2007.

Reinhard Laube: *Uwe Jochum, Die Ordnung der Bibliothek – vom Kosmos zum Katalog*, Moderation der Veranstaltung am 19. April 2007. – [zus. mit Jan Bürger und Schauspielern des Staatstheaters Stuttgart]: *Can you beat that?* Aus der unveröffentlichten Korrespondenz Dolf Sternbergers mit Hannah Arendt, 23. Juni 2007. – [zusammen mit Stefan Rebenich]: *Theodor Mommsen (12. Zeitkapsel)*, 19. Okto-

ber 2007. – *Marbach und seine Sammlungen*, Vortrag auf der Jahrestagung des Simon-Dubnow-Instituts Leipzig »Sammeln – Ordnen – Wissen. Jüdische und andere Wissenswelten« am 10. Juli 2007.

Marcel Lepper: *Nicht-Krieg und Indifferenz. Zu sieben späten Fragmenten von Hans Blumenberg*. Vortrag auf der Tagung »Nicht-Krieg. Zwischen Krieg und Frieden« an der Bauhaus-Universität Weimar am 11. Februar 2007. – *Zum Briefwechsel Hans Blumenberg – Carl Schmitt*. Forschungskolloquium an der Universität Konstanz am 12. Juni 2007. – *Hierarchisierung, Enthierarchisierung. Editionsgeschichtliche Überlegungen zu Hölderlins Hymne Am Quell der Donau*. Vortrag auf der Tagung »Konjektur und Krux« an der ZfL Berlin am 14. Juli 2007. – *Strukturalismus in Deutschland. Ein frühes und ein spätes Ende*. Vortrag auf der Strukturalismus-Tagung im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 10. November 2007. – *Wissenschaftsgeschichte der Philologien*. Vortrag auf der Tagung Wissenschaftsgeschichte im Rheinland an der Universität Düsseldorf am 23. November 2007. – *Zur Forschergruppe Poetik und Hermeneutik*. Vortrag auf der Blumenberg-Editorentagung im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 6. Dezember 2007. – *Theorien des Archivs*. Proseminar der Universität Tübingen im Wintersemester 2007/2008. – [zus. mit Carsten Dutt] *Strukturalistische Literaturtheorie*. Kolloquium an Universität Heidelberg im Wintersemester 2007/2008.

Ulrich Raulff: *Der Erscheinende. Stefan Georges epiphane Augenblicke*. Vortrag auf dem Symposium »Figuren der Ankunft. Aufgänge, Übergänge und Untergänge um 1900« in München vom 11.-13. Januar 2007. – *Der Finger im Text. Über das Ausstellen und Zeigen von Literatur*. Vortrag im Forum Buchkultur in Basel am 2. März 2007. – [zus. mit Sonja Schön] *Der Meister und das Musel. Friedrich Gundolf und Elisabeth Salomon in ihrer Korrespondenz*. Vortrag im Literaturhaus Frankfurt am Main am 8. Mai 2007 sowie bei der Stefan George-Gesellschaft in Bingen am 28. Oktober 2007. – *Der Autor und sein Schatten. Über Literatur zwischen Archiv und Museum*. Vortrag im Germanistisches Seminar der Universität Augsburg am 22. Mai 2007. – *Was macht ein Museum erfolgreich? Antworten aus der Sicht eines literarischen Museums*. Vortrag auf der Tagung des deutschen Museumsbundes und der Kulturstiftung der Länder in Frankfurt am Main vom 3.-6. Juni 2007. – *Die Geisterinsel Princeton. Laudatio auf Barbara Picht und ihr Buch »Erzwungener Ausweg. Hermann Broch, Erwin Panofsky und Ernst Kantorowicz im Princetoner Exil«*. Anlässlich der Verleihung des Otten-Preises 2007 in Marbach am Neckar am 28. Juni 2007. – *Ideengeschichte und das Literaturarchiv: Alte Geschichten, neue Perspektiven*. Vortrag auf dem Deutschen Germanistentag 2007 in Marburg/Lahn am 24. September 2007. – *Aus dem Kelche dieses Geisterreiches – Poesie und Philosophie in Deutschland seit Hegel*. Vortrag zum hundertjährigen Jubiläum des Hegel-Gymnasiums Stuttgart-Vaihingen am 29. September 2007. – *Von der Poesie im Recht und vom Recht der Poesie. Eine Tour d'horizon*. Vortrag an der Bucerius Law School in Hamburg am 10. Oktober 2007. – *Forschung im Museum. Aus der Sicht eines literarischen Museums*. Vortrag anlässlich der Tagung »Was heißt und zu welchem Ende betreibt man Forschung im Musum« in Berlin vom 17.-19. Dezember 2007.

Angela Reinthal: *Inge Dillenburger: »Auf, Freunde, lasst uns Bücher lesen!«*.

Vortrag anlässlich des Kolloquiums über Autorinnen in Stadt und Kreis Ludwigsburg vom 18.-20. Jahrhundert in Ludwigsburg am 17. Februar 2007. – *Harry Graf Kessler: Das Tagebuch. Siebter Band*. Buch-Präsentation im Heinrich-Heine-Haus in Paris am 26. September 2007. – *Rudolf Borchardt als Dramatiker. Stücke, Pläne und Probleme*. Vortrag auf der 5. Forschungsklausur über Rudolf Borchardt in München am 10. November 2007.

Jutta Reusch: *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach und seine Handschriftenabteilung*. Vortrag an der Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich Media-, Informations- und Wissensmanagement am 13. November 2007.

Thomas Schmidt: »*Im Auge behalten*«. Bemerkungen anlässlich der Präsentation von »Dichtung und Geschichte in Achim von Arnims Roman *Die Kronenwächter* in Waiblingen am 2. März 2007. – *Eine »Stockmünsterländerin« am schwäbischen Meer. Annette von Droste-Hülshoff und die Literaturlandschaft Bodensee*. Vortrag auf der Tagung der Droste-Gesellschaft in Meersburg am 18. Mai 2007. – *Der »grobe Bettler« und das »Federgeschmeiß«*. *Wie der Dichter Heinrich Heine und der Turner Friedrich Ludwig Jahn einander beobachteten*. Vortrag in der Stadtbibliothek Heilbronn am 25. September 2007. – *Literaturmuseen als Lernorte*. Vortrag anlässlich der Tagung der Fachberater Deutsch für die nordwürttembergischen Gymnasien in Kirchheim/Teck am 23. Oktober 2007. – *Winckelmanns »Gymnastik-Argument«*. Vortrag auf der Jahrestagung der Winckelmann-Gesellschaft in Stendal am 8. Dezember 2007.

Jörg Schuster: *Brief und Tagebuch*. Proseminar am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen im WS 2006/2007. – *Autobiographisches Schreiben*. Praxisseminar am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen im SS 2007. – *»Mein Schreiben in Reden verwandelt« – Ästhetik des Gesprächs und Ästhetik des Briefs bei Rainer Maria Rilke*. Vortrag an der Philipps-Universität Marburg während des Deutschen Germanistentags vom 23. bis 26. September 2007. – *Die Erfindung des modernen Publikums. Rezeptionsästhetische Probleme der »Nuller Jahre« am Beispiel Harry Graf Kesslers*. Vortrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster während der Tagung »Die »Nuller Jahre«. Labor der Moderne« vom 11.-13. Oktober 2007. – *Harry Graf Kessler als Literat und Tagebuchschreiber*. Vortrag im Museum für Vor- und Frühgeschichte, Schloß Charlottenburg, Berlin, im Rahmen des Symposiums der Canitzgesellschaft zu Kesslers 70. Todestag am 1. Dezember 2007. – *Publizistik und Rhetorik in Deutschland 1890-1933*. Proseminar am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen im WS 2007/08.

Verena Staack: *Literaturvermittlung im Literaturmuseum der Moderne*. Arbeitstagung. »Lernort Museum« der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten im PrinzMaxPalais Karlsruhe am 22. Mai 2007. – *Literatur im Labor: Das LiMoLab im Literaturmuseum der Moderne*. Workshop »Literatur im Museum« auf der exponatec Köln am 31. Oktober 2007.

NEUERWERBUNGEN

*Handschriftenabteilung**Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen*

Erwin Ackerknecht: Nachträge zum Nachlaß. Briefwechsel von Erwin Ackerknecht mit Elisabeth Joerden und Rudolf Joerden.

alternative: Redaktionsarchiv der Zeitschrift. Texte von Etienne Balibar, Pierre Bertaux, Horst Bienek, Wolf Biermann, Klaus-Michael Bogdal, Thomas Brasch, Hildegard Brenner, Helga Gallas, André Glucksmann, Lucien Goldmann, Helmut Heißenbüttel, Hans Heinz Holz, Raoul Hübner, Uwe Johnson, Heinar Kipphardt, Heinz-Dieter Kittsteiner, Hartmut Lange, Wolf Lepenies, Helmut Lethen, Ernest Mandel, Frauke Meyer, Heiner Müller, Gerhard Plumpe, Christa Reinig, Hans Werner Richter, Erhard H. Schütz, Alfred Sohn-Rethel, Reiner Uthoff, Christa Wolf, Peter Paul Zahl, Jochen Ziem, Gerhard Zwerenz.

Lothar Baier: Nachlaß. Prosa: *Gesammelte Essayistische Schriften*. Briefe an und von: Wolfgang Bächler, Daniel Bell, Karl Heinz Bohrer, Joseph Breitbach, Peter O. Chotjewitz, Friedrich Dieckmann, Hans J. Fröhlich, Georges-Arthur Goldschmidt, Günter Grass, Lars Gustafsson, Jürgen Habermas, Geoffrey H. Hartman, Christoph Hein, Edgar Hilsenrath, Angela Krauß, Julia Kristeva, Michael Krüger, Antje Kunstmann, Jürg Laederach, Jürgen Lodemann, Sigrid Löffler, Leo Löwenthal, Hans Mayer, Sibylle Mulot, Paul Parin, Marcel Reich-Ranicki, Kurt Scheel, Klaus Schlesinger, Klaus Wagenbach, Otto F. Walter, Peter Weiss, Dieter Welbershoff, Urs Widmer, Christa Wolf, Ror Wolf, Wolf Wondratschek u.a.; Preisurkunden, Verlagsverträge u.a.

Maria Beig: Vorlaß. Manuskripte *Buntspechte, Rabenkrächzen* u.a.; Briefe an und von Katharina Adler, Peter Blickle, Manfred Bosch, Georg Braungart, Peter Hamm, Gerhard Köpf, Arnold Stadler, Martin Walser u.a.; Hoffmann und Campe, Suhrkamp Verlag, Jan-Thorbecke-Verlag u.a.; Preisurkunden, Verlagsverträge u.a.

Rudolf Georg Binding: Nachlaß. Gedichte: *Tage, Stolz und Trauer* u.a., Einzelgedichte; Prosa: *Angelucia, Coelestina, Ein Deutscher antwortet der Welt, Erlebtes Leben, Das Heiligtum der Pferde, Moselfahrt aus Liebeskummer, Der Opfergang, Die Perle, Reitvorschrift für eine Geliebte, Die Spiegelgespräche, Die Waffenbrüder, Sankt Georgs Stellvertreter, Unsterblichkeit, Der Wingult, Wir fordern Reims zur Übergabe auf*, u.a.; Notizbücher, Vorlesungsmitschriften u.a.; Briefe an und von Paul Alverdes, Rudolf Bach, Ludwig Friedrich Barthel, Emil Belzner, Gottfried Benn, Ernst Bertram, Werner Beumelburg, Ernst Beutler, Oscar Bie, Karl Binding, Hans Friedrich Blunck, Hans Bodmer, Menno ter Braak, Bruno Brehm, Hermann Eris Busse, Hans Carossa, Oskar Walter Cisek, Hermann Claudius, Eva Connstein, Ida Dehmel, Edwin Erich Dwinger, Kasimir Edschmid, Günter Eich, Paul Eipper, Thomas Stearnes Eliot, Heinrich Ellermann, Eduard Engel, Herbert Eulenberg, Willi Fehse, Ludwig Finckh, Otto Flake, Elisabeth Förster-Nietzsche, Hans Franck, Frankfurter Zeitung, Rolf Gardiner, Albrecht Goes, Hans Grimm, Hermann Gumbel, Gerhart Hauptmann, Bernd von Heiseler, Andreas Heusler, Kurt Heynicke, Ludwig von Hofmann, Insel Verlag,

Hanns Johst, Erhart Kästner, Hermann Keyserling, Heinz Kindermann, Anton Kippenberg, Katharina Kippenberg, Kleukens-Presse, Mira Koffka, Georg Kolbe, Max Kommerell, Alfred Kubin, Oskar Loerke, Klaus Mann, Thomas Mann, Anton Mayer, Benno von Mechow, Max Mell, Friedrich Michael, Walter von Molo, Alfred Mombert, Börries von Münchhausen, Hans Naumann, Alfons Paquet, Preußische Akademie der Künste, Erwin Redlob, Benno Reifenberg, Ernst Romberg, Rütten & Loening Verlag, Max Rychner, Martha Saalfeld, Oswald Schäfer, Wilhelm Schäfer, René Schickele, Sidney Schiff, Ina Seidel, Heinz Simon, Renée Sintenis, Max Slevogt, Eduard Spranger, Herbert Steiner, Peter Suhrkamp, W. E. Süskind, Georg Swarzenski, Friedrich Franz von Unruh, Fritz von Unruh, Henry van der Velde, Will Vesper, Karl Vollmoeller, Alfred Weber, Josef Weinheber, Josef Winckler, Victor Wittkowski, Kurt Wolff Verlag, Carl Zuckmayer, Stefan Zweig u.a.; Familienbriefe; Zugehörige Materialien: Personaldokumente, Familienunterlagen, Schul- und Studienzeugnisse, Militärpapiere, Verlagsverträge u.a.; Familienbriefe, Briefe an Karl Binding, Hedwig Binding, Enzian Binding; Dokumente zur 500-Jahr-Feier der Universität Leipzig (1911).

Paul Celan: Nachtrag zum Nachlaß. Briefe an Gisèle Celan-Lestrange.

Peter O. Chotjewitz: Nachträge zum Vorlaß. Prosa: *Das Wespennest. Roman, Der Mord in Davos. Texte zum Attentatsfall David Frankfurter/Wilhelm Gustloff, Kannibalen. Satiren, Rom-Spaziergänge auf der Antike* u.a.; Briefe an und von: Elisabeth Alexander, Carl Amery, Arnfried Astel, Lothar Baier, Hans Bender (geb. 1919), Matthias Biskupek, Paulus Böhmer, Karl Heinz Bohrer, Karl-Heinz Bölling, Karlheinz Braun, Rolf Dieter Brinkmann, Karl Corino, Friedrich Christian Delius, Inge Feltrinelli, Dario Fo, Martin Gregor-Dellin, Ulla Hahn, Peter Härtling, Gerd Haffmans, Ludwig Harig, Rolf Haufs, Elke Heidenreich, Christoph Hein, Hans Werner Henze, Helmut Heißenbüttel, Günter Herburger, Alban Nikolai Herbst, Walter Höllerer, Edgar Hilsenrath, Dieter Hülsmanns, Otto Jägersberg, Karl-Heinz Jakobs, Ernst Jandl, Peter Jokostra, Gert Friedrich Jonke, Walter Kempowski, Heinar Kipphardt, Michael Krüger, Dieter Kühn, Jürgen Manthey, Friederike Mayröcker, Svende Merian, Heinz Ohff, Hanns-Josef Ortheil, Hans Paeschke, Hermann Peter Piwitt, Johannes Poethen, Fritz J. Raddatz, Marcel Reich-Ranicki, Arno Reinfrank, Walter E. Richartz, Klaus Rainer Röhl, Peter Rühmkorf, Uve Schmidt, Jörg Schröder, Peter Schütt, Klaus Stiller, Guntram Vesper, Klaus Wagenbach, Joseph von Westphalen, Wolfgang Weyrauch, Wolf Wondratschek, Klaus-Peter Wolf, Elisabeth Wolken, Peter-Paul Zahl, Dieter E. Zimmer u.a.

Gustav Dahms: Aus dem Archiv des Scherl-Verlags (Depositum). Briefe an Gustav Dahms von Theodor Fontane, Gerhart Hauptmann, Adolf von Menzel u.a.

Hilde Domin und *Erwin Walter Palm*: Nachlässe. Manuskripte von Hilde Domin. Gedichtsammlungen: *Der Baum blüht trotzdem, Nur eine Rose als Stütze, Hier, Ich will Dich* u.a. Prosa: *Das zweite Paradies, Wozu Lyrik heute* u.a.; Manuskripte von Erwin Walter Palm. Gedichte; Dramatisches: *Das Labyrinth* u.a.; Prosa: *Memoiren, Kleine literarische Aufsätze* u.a. Übersetzungen; Verschiedene Notizbücher, autobiographische Aufzeichnungen, Dokumente zur Biographie und zum Exil. Briefe an und von: Hans Günther Adler, Theodor W. Adorno, Inge Aicher-Scholl, Ilse Aichinger, Hannah Arendt, Arnfrid Astel, Max Aub, Julius Bab, Ingeborg Bachmann, Hans Bender, Charlotte Beradt, Walter A. Berendson, Horst Bie-

nek, Wolf Biermann, Ilse Blumenthal-Weiss, Walter Boehlich, Heinrich Böll, Elisabeth Borchers, Christine Busta, René Char, Reinhard Döhl, Ingeborg Drewitz, Ida Ehre, Günter Eich, Hans Magnus Enzensberger, Erich Fried, Richard Friedenthal, Hugo Friedrich, Walter Helmut Fritz, Wolfgang Frommel, Hans-Georg Gadamer, Albrecht Goes, Henry Goverts, Jürgen Habermas, Ulla Hahn, Käte Hamburger, Michael Hamburger, Peter Hamm, Hans-Jürgen Heise, Hermann Hesse, Wolfgang Hildesheimer, Rudolf Hirsch, Walter Jens, Hermann Kasack, Marie Luise Kaschnitz, Wolfgang Koeppen, Ernst Kreuder, Karl Krolow, Horst Krüger, Reiner Kunze, Christine Lavant, Siegfried Lenz, Kurt Leonhard, Eugen Löwenstein, John Löwenstein, Paula Löwenstein, Golo Mann, Herbert Marcuse, Ludwig Marcuse, Hans Mayer, Robert Minder, Alexander Mitscherlich, Walter Muschg, Hans Erich Nossack, Kurt Pinthus, Heinz Piontek, Marcel Reich-Ranicki, Hans Werner Richter, Luise Rinser, Alexander Rüstow, Max Rychner, Nelly Sachs, Oda Schaefer, Dolf Sternberger, Peter Szondi, Max Tau, Erich Trunz, Giuseppe Ungaretti, Siegfried Unseld, Fritz Usinger, Martin Walser, Richard von Weizsäcker, Wolfgang Weyrauch, Benno von Wiese, Christa Wolf u.a.; Preisurkunden, Verlagsverträge u.a.

Ottomar Domnick: Nachtrag zum Nachlaß. Briefe von Samuel Beckett, Ilse Benn, Hans Gröper (Egbert-Hans Müller), Werner Haftmann, Eva Jahn-Fehsenbecker, Albrecht Knaus, Ernst Nolte (Hauswedell und Nolte), Juliane Roh u.a.; Prozessakten zum Film *Jonas*; Korrespondenz zum Buch *Die Sammlung Domnick* mit dem Belser Verlag Stuttgart, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg u.a.

Albrecht Goes: Zweiter Teil des Nachlasses. Briefe von Inge Aicher-Scholl, Ilse Aichinger, Akademie der Künste Berlin, Aldus-Press, Richard Alewyn, Stefan Andres, Karl Barth, Gottfried Bermann Fischer, Pierre Bertaux, Ernst Beutler, Marcus Bierich, Johannes Bobrowski, Imma von Bodmershof, Gunter Böhmer, Heinrich Böll, Joseph Breitbach, Martin Buber, Carl-Jacob Burckhardt, Hans Carossa, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, Walter Dirks, Hilde Domin, Josef Eberle, Konrad Feilchenfeldt, Dietrich Fischer-Dieskau, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Gerd Gaiser, Ludwig Greve, Romano Guardini, Peter Härtling, Käte Hamburger, Michael Hamburger, Wilhelm Hausenstein, Manfred Hausmann, Hermann Hesse, Otto Heuschele, Theodor Heuss, Rudolf Hirsch, Hans Egon Holthusen, Erich Kästner, Hermann Kasack, Marie Luise Kaschnitz, Eckart Kleßmann, Annette Kolb, Karl Krolow, Reiner Kunze, Gertrud von Le Fort, Hermann Lenz, Primo Levi, Oskar Loerke, Erika Mann, Golo Mann, Thomas Mann, Kurt Marti, Agnes Miegel, Robert Minder, Max Picard, Josef Pieper, Heinz Piontek, Johannes Poethen, Reclam Verlag, Luise Rinser, Otto Rombach, S. Fischer-Verlag, Nelly Sachs, Carlo Schmid, Reinhold Schneider, Wilhelm von Scholz, Rudolf Alexander Schröder, Karl Schwedhelm, Ina Seidel, Eduard Spranger, Dolf Sternberger, Gerhard Storz, Oliver Storz, Lulu von Strauß und Torney, Stuttgarter Zeitung, Süddeutscher Rundfunk, Suhrkamp Verlag, Margarete Susman, Friedrich Torberg, Thaddäus Troll, Union-Verlag, Richard von Weizsäcker, Dieter Wellershoff, Thornton Wilder, Carl Zuckmayer u.a.

Willy Haas: Nachtrag zum Nachlaß. Notizbücher, Taschenkalender, Unterlagen zum Wiedergutmachungsverfahren. Briefwechsel zwischen Herta und Willy Haas.

Briefe (auch an und von Herta Haas) an und von: Schalom Ben-Chorin, Gottfried Bermann Fischer, Kurt Desch (Verlag Kurt Desch), Benedikt Fred Dolbin, Ida Ehre, Manfred George, Werner Hebebrand, Rudolf Hirsch, Siegfried Lenz, Hermann Kesten, Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Anna Mahler, Walter Mehring, Joachim Moras, Robert Neumann, Hans Paeschke, Hilde Spiel, Axel Springer, Wieland Wagner u.a.

Peter Handke: Teilvorlaß. Prosa; 66 Notizbücher aus den Jahren November 1975 bis Juli 1990.

Geno Hartlaub: Nachlaß. Gedichtsammlungen: *Der Neulich-Zyklus* u.a.; Gedichte; Dramatisches: *Conterball. Ein Spiel* u.a.; Hörspiele: *Halloween, Miranda, Der Mond hat Durst, Transsib*; Prosa: *Anselm der Lehrling, Asmodi, Dinarzade, Brudersuche, Lilith, Der Mann, der nicht nach Hause wollte* u.a.; Verschiedenes: Visitenkarten, Notizbuch und Tagebücher; Briefe von: Inge Aicher-Scholl, Alfred Andersch, Stefan Andres, Heinrich Böll, Carl-Hanser-Verlag, Claassen-Verlag, Econ-Verlag, Elisabeth Freundlich, Erna Gysi, Erika Hartlaub, Gustav F. Hartlaub, Manfred Hausmann, Rudolf Hirsch, Hoffmann und Campe Verlag, Hans Egon Holthusen, Marie Luise Kaschnitz, Annette Kolb, Karl Krolow, Thomas Mann, Robert Minder, Hans Werner Richter, S. Fischer Verlag, Sonntagsblatt, Dolf Sternberger, Süddeutsche Zeitung, Martin Walser, Erich Trunz, Die Wandlung; Dokumente: Familienstammbaum, Geburtshoroskop, Reisepässe und Zeugnisse.

Erich von Kahler: Nachträge zum Teilnachlaß. Einzelgedichte; Essay *Liberalism Today*; Briefe an Eva J. Engel, Friedrich Gundolf, Alice von Kahler, Gerhard Lauer u.a.; Briefe von Emil Blum, Eva J. Engel, Alice von Kahler, Antoinette von Kahler, Curt Karplus, Gerhard Lauer, Herman Meyer, Max Picard u.a.; Dokumente zum Werk von Erich von Kahler, Nachrufe und Gedenkreden auf Erich von Kahler; Essays und Aufsätze von Eva J. Engel, Josef Frank, Gerhard Lauer und Hermann Weyl; Briefe von Jacob Taubes an Alice von Kahler.

Hans Kaufmann: Nachlaß. *Bertolt Brecht – Tragödie, Komödie, episches Theater* (Habilitationsschrift), *Politisches Gedicht und klassische Dichtung* (Dissertation), Texte, Notizen und Exzerpte zu Bertolt Brecht und zu Heinrich Heine, Texte, Notizen und Gutachten zu Volker Braun, Laudatio für Sarah Kirsch und Gerhard Holzbaumert, Reden und Vorträge zu Heinrich Böll, Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Hans Fallada, Erich Kästner, Heinrich Mann, Robert Musil, Erwin Strittmatter und Christa Wolf; Rezensionen; Vorlesungen *Bertolt Brecht, Deutsche Komödien seit Lessing, Liebeslyrik von Goethe bis Brecht, Literatur des demokratischen Deutschland, Probleme der Literaturtheorie, Vormärz, 1815-1848, 1848-1870* u.a., z.T. mit dazugehörigen Notizen und Materialien; Konvolut zur historisch-kritischen Ausgabe der *Schriften Bertolt Brechts*; Notizen und Exzerpte zu verschiedenen Themen und Autoren, Gutachten, Konvolut zum *Heine-Film* (1972), Konvolute mit Materialien für und Protokolle von Germanistenlehrgängen (mit Manuskripten Anderer), Notizen aus der FDJ-Studiengruppe Germanistik, Projektvorschlag von Hans Kaufmann für ein Großprojekt *Literatur aus der DDR und das Problem der Freiheit. Studien über Repression und Emanzipation*, Skizzen und Vorbereitungen zu einem Lyrikabend 1973 u.a.; Briefe an Volker Braun, Klaus F. Gille, Kurt Hager, Christa Wolf u.a.; Briefe von Volker Braun, Lotte Fünrberg, Louis Hay, Werner

Hecht, Dieter Schiller, Helene Weigel, Christa Wolf u.a.; Dokumente zur beruflichen Tätigkeit, Auszeichnungen, Konvolut Dokumente zum Aufbau der Germanistik in der DDR, Manuskripte von Volker Braun, Georg Kaufmann, Gerhard Scholz, Christa Wolf u.a.

Marita Keilson-Lauritz: Hans-Schwerte-Sammlung. Briefe von Hans Schwerte.

Eckart Kleßmann: Nachtrag zur Sammlung. Briefe von Margarete Hannsmann, Geno Hartlaub, Peter Jokostra, Heinz Piontek, Johannes Poethen, Paul Stöcklein u.a.

Kürbiskern: Nachträge zum Redaktionsarchiv der Zeitschrift. Autorenbriefe an die Herausgeber (vor allem Korrespondenzen mit Friedrich Hitzer), Redaktionskorrespondenz, Inhaltsangaben der Zeitschriftenhefte, Protokolle der Redaktions-sitzungen, Kalkulationen, Vorhaben für Buchprojekte u.a.

Martin Lang: Nachtrag zum Nachlaß. Briefe von Erwin Ackerknecht, Peter Bamm, Curt Elwenspoek, Ludwig Finckh, Liesl Frank-Mittler, Albrecht Goes, Wilhelm Hausenstein, Theodor Heuss, Kurt Heynicke, Hans Paeschke, Ina Seidel, Friedrich Sieburg, Hans Stegemann, Wilhelm Emanuel Süskind u.a.; Lebenslauf von Martin Lang; Briefe an Gertrud Lang von Hermann Hesse; Briefe an Sascha-Maria Böhm u.a.; Gedichte von Josef Eberle, Albrecht Goes, Jochen Klepper, Otto Rombach, Ina Seidel u.a.

Willy Leygraf: Nachtrag zum Nachlaß. Briefe von Friedrich Reißner, Otto Borst, Max Fürst, HAP Grieshaber, Margarete Hannsmann, Johannes Poethen, Thaddäus Troll, Gert Westphal u.a.

Amalie Louise von Liebhaber: Teilnachlaß (Depositum). Einzelgedichte; Dramatisches: *Abasso oder Die Barmeciden*, *Die Äpfel von Balsora*, *Arria und Pätus*, *Die Nibelungen*, *Octavius Augustus oder Tiberius Nero* u.a.; Prosa: *Allerley aus meinem Leben*, *Sylvester von Sonnenhau* u.a.; Tagebuchaufzeichnungen und Vorlesungsmitschriften u.a. von Unbekannt.

Luchterhand-Verlag: Nachtrag zum Verlagsarchiv. Korrespondenzen der Verlagsleitung untereinander: Hans Altenhein, Otto F. Walter und Eduard Reifferscheid 1970-1973; Hausmitteilungen, Protokolle, Betriebsvereinbarungen 1970-1972.

Hermann Lübbe: Teilvorlaß (Depositum). Zahlreiche publizierte und unpublizierte Aufsätze, Essays und Reden. *Deutschland nach der Vereinigung*, *Kontinuität und Wandel*, *Freiheit und Terror*, *Geschichtsphilosophie*. *Ihr Beitrag zur Orientierung über die Welt, in der wir leben*, *Globalisierung*. *Etappen räumlicher Schließung der Lebenswelt*, *Kollektivschuld*. *Funktionen eines Unbegriffs*, *Die Kunst und der Fortschritt*, *Mobilität – vorerst unaufhaltsam*, *Religion und Politik in Modernisierungsprozessen*, *Der Streit um Worte*. *Zur Analyse politischer Sprachhandlungen*, *Was heißt »Das kann man nur historisch erklären«?*, *Wie sekundär sind die Sekundärtugenden?*, *Im Zug der Zeit*. *Über die Verkürzung des Aufenthalts in der Gegenwart*, *Wozu Philosophie?*, *Die Zukunft der Erinnerung*, *Zukunftsthemen*, *Zur Theorie der Entscheidung* u.a.; Briefe an und von: Theodor W. Adorno, Walter Biemel, Ernst Wilhelm Eschmann, Iring Fetscher, Ernst Forsthoff, Hans-Georg Gadamer, Karlfried Gründer, Jürgen Habermas, Erich Heintel, Dieter Henrich, Heinz Heimsoeth, Ottfried Höffe, Max Imdahl, Roman Ingarden, Wilhelm Kamlah, Jür-

gen von Kempfski, Vittorio Klostermann, Helmut Kohl, Karl Korn, Hermann Krings, Gerhard Krüger, Hugo Kuhn, Kurt Kusenberg, Ludwig Landgrebe, Theodor Litt, Karl Löwith, Odo Marquard, Felix Meiner, Max Müller, Ernst Nolte, Helmuth Plessner, Hans Pyritz, Johannes Rau, Manfred Riedel, Joachim Ritter, Helmut Schelsky, Walter Schulz, Robert Spaemann, Wilhelm Szilasi, Ernst Tugendhat, Carl Friedrich von Weizsäcker, Richard von Weizsäcker, Bernhard Welte, Benno von Wiese u.a.

Konrad Merz: Nachlaß. Gedichte; Dramatisches: *Tristan & Knoblauch* u.a.; Romane und Erzählungen: *Berliner, Amsterdamer und – ach, Jude auch, Der Mann der Hitler nicht erschossen hat, Ein Mensch fällt aus Deutschland, Generation ohne Väter, Glücksmaschine Mensch, Liebeskunst für Greise* u.a.; Tagebücher und Materialien zur Biographie und zum Exil; Briefe an und von Horst Bienek, Menno ter Braak, Hans Werner Henze, Fritz Hirsch, Walter Höllerer, Fritz Landshoff (Querido Verlag), Dorothea Lehmann, H. T. M. Lehmann-ter-Kuile, Hendrik Marsman, Bernhard Schlesinger, Albert Vigoleis Thelen u.a.; Urkunden, Verlagsverträge u.a.

Karl Mickel: Nachtrag zum Nachlaß. Prosa. Vorarbeiten, Material und Manuskripte zum Roman *Lachmunds Freunde. Erstes und zweites Buch*; Verschiedenes. Notizbücher.

Christopher Middleton: Teilvorlaß. Briefe von Lilo Fromm, Günter Kunert, Christoph Meckel, Hans Vogt.

Theodor Mommsen: Nachtrag zum Teilnachlaß (Depositum). Gedichte, Tagebücher, Korrekturbogen zum *Liederbuch dreier Freunde* und Briefe.

Maria Müller-Gögler: Nachlaß. Einzelgedichte; Dramatisches: *Ums göttlich Recht, Ora et labora*; Prosa: *Das arme Fräulein, Bevor die Stürme kamen, Hanna und das Höhere, Der heimliche Friede, Hinter blinden Fenstern, Im schwarzen Rock, Der Pavillon, Sieben Schwerter, Täubchen, ihr Täubchen ... , Weg durchs Ried*, u.a.; Erzählungen, Märchen, Kritiken; Briefe an und von Maria Beig, Hermann Beuttenmüller, Gerd Gaiser, Albrecht Goes, Peter Hamm, Otto Heuschele, Walter Höllerer, Josef W. Jancker, Hermann Lenz, Siegfried Unselde u.a.; Aegis Verlag, Bertelsmann Verlag, Katzmann Verlag, Pfeiler Verlag, Rombach Verlag, Eugen Salzer Verlag, Stahlberg Verlag, Staufien Verlag, J. F. Steinkopf Verlag, Stuttgarter Neues Tagblatt, Süddeutscher Rundfunk, Südwestdeutscher Rundfunk, Suhrkamp Verlag, Jan Thorbecke Verlag u.a.

Norbert Oellers: Nachträge zum Teilvorlaß. Korrespondenzen im Rahmen des Vorsitzes des Deutschen Germanistenverbands.

Oskar Pastior: Nachlaß. Gedichtsammlungen: *Anagrammgedichte, Das Hören des Genitios, Eine kleine Kunstmaschine, Fleischeslust, Gedichtgedichte, Höricht, Lesungen mit Tinnitus, Vokalisieren & Gimpelstifte, Vom Sichersten ins Tausendste, Wechselbalg* u.a.; Hörspiele: *Sauna von Samarkand* u.a.; Essayistisches: *Das Unding an sich* u.a.; Briefe an und von: Jeremy Adler, Sorin Alexandrescu, Beda Allemann, Nicolas Born, Hubert Burda, Inger Christensen, Franz Josef Czernin, Elfriede Czurda, Reinhard Döhl, Ulrike Draesner, Jörg Drews, Oswald Egger, Adolf Endler, Benedikt Erenz, Peter Esterhazy, Marianne Frisch, Lilo Fromm, Zsuzsanna Gahse, Maria Gazzetti, Hartmut Geerken, Anselm Glück, Eugen Gomringer, Paul Good, Michelle Grangaud, Michael Hamburger, Ludwig Harig, Harald Hartung, Rolf Haufs, Manfred Peter Hein, Bodo Hell, Klaus Hensel, Uwe Herms, Wolfgang Hil-

desheimer, Walter Höllerer, Hans Egon Holthusen, Hadayatullah Hübsch, Felix Philipp Ingold, Ernst Jandl, Elfriede Jelinek, Anna Jonas, Walter Kempowski, Ingo-Mar von Kieseritzky, Sarah Kirsch, Thomas Kling, Barbara Köhler, Uwe Kolbe, Ursula Krechel, Michael Krüger, Günter Kunert, Rainer Kunze, Wiel Kusters, Jürg Laederach, Gregor Laschen, Michael Lentz, Norman Manea, Harry Mathews, Friederike Mayröcker, Christoph Meckel, Franz Mon, Herta Müller, Adolf Muschg, Gellu Naum, Andreas Okopenko, Heinz Piontek, Ilma Rakusa, Klaus Ramm, Klaus Reichert, Walter E. Richartz, Gerhard Rühm, Joachim Sartorius, Hans Joachim Schädlich, Dieter Schlesak, Ferdinand Schmatz, Wolfdieter Schnurre, Nichita Stanescu, Ulf Stolterfoht, Ralf Thenior, Hans-Ulrich Treichel, Franz Tumlner, Guntram Vesper, Martin Walser, Peter Waterhouse, Christina Weiss, Ernest Wichner, Urs Widmer, Herbert Wiesner, Paul Wühr u.a.; zum Nachlaß gehören umfangreiche Materialien zur Gruppe Oulipo, zu Pastiors Übersetzungsprojekten und einer Dokumentation aller seiner Lesungen; Preisurkunden, Verlagsverträge u.a.

Hermann Peter Piwitt: Vorlaß. Prosa: *Boccherini und andere Bürgerpflichten, Der Granatapfel, Deutschland. Versuch einer Heimkehr, Die Gärten im März, Die Passionsfrucht, Die Umseglung von Kap Hoorn, Ein unversöhnlich sanftes Ende, Herdenreiche Landschaften, Jahre unter ihnen, Steinzeit* u.a.; Briefe an und von Matthias Altenburg, Alfred Andersch, Stefan Andres, Heinz Ludwig Arnold, Rudolf Augstein, Lothar Baier, Reinhard Baumgart, Jürgen Becker, Manfred Bissinger, Johannes Bobrowski, Walter Boehlich, Paulus Böhmer, Karl Heinz Bohrer, Nicolas Born, Manfred Bosch, Rolf Dieter Brinkmann, Hans Christoph Buch, Peter O. Chotjewitz, Karl Corino, Franz Josef Degenhardt, Friedrich Christian Delius, Gert Peter Eigner, Bernt Engelmann, Gudrun Ensslin, Hans Magnus Enzensberger, Ludwig Fels, Inge Feltrinelli, Hubert Fichte, Dieter Forte, Uwe Friesel, Gerhard Fritsch, Walter Helmut Fritz, Gerd Fuchs, Wilhelm Genazino, Günter Grass, Martin Gregor-Dellin, Hermann L. Gremliza, Sabine Gruber, Max von der Grün, Peter Handke, Ludwig Harig, Peter Härtling, Josef Haslinger, Rolf Haufs, Hans Georg Heepe, Eckhard Henscheid, Alban Nikolai Herbst, Günter Herburger, Werner Herzog, Stefan Heym, Walter Höllerer, Uwe Johnson, Walter Kappacher, Walter Kempowski, Hermann Kinder, Sarah Kirsch, Wolfgang Koeppen, Ingrid Kolb, Alfred Kolleritsch, Ursula Krechel, Brigitte Kronauer, Michael Krüger, Dieter Kühn, Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Reinhard Lettau, Jürgen Manthey, Ulf Mieke, Klaus Modick, Adolf Muschg, Michael Naumann, Fritz J. Raddatz, Jan Philipp Reemtsma, Hans Werner Richter, Henning Ritter, Klaus Reiner Röhl, Harry Rowohlt, Peter Rühmkorf, Hans Joachim Schädlich, Peter Schneider, Erasmus Schöfer, Franz Schonauer, Alice Schwarzer, Hannes Schwenger, Victor Otto Stomps, Karin Struck, Ralf Thenior, Uwe Timm, Franz Tumlner, Siegfried Unseld, Bernward Vesper, Guntram Vesper, Klaus Wagenbach, Martin Walser, Otto F. Walter, Christina Weiss, Josef Westphalen, Christa Wolf, Ror Wolf, Peter Paul Zahl, Dieter E. Zimmer, Gerhard Zwerenz u.a.

Marcel Reich-Ranicki: Nachtrag zum Vorlaß. Briefwechsel mit Peter Rühmkorf; Briefe von Ingrid Bachér, Eva Demscki, Günter Grass, Ulla Hahn, Elke Heidenreich, Margriet de Moor, Adolf Muschg, Harry Rowohlt, Peter Wapnewski u.a.

Luise Rinser: Nachtrag zum Nachlaß. Gedichte; Theaterstück *Dorfidylle oder: Die Kinder des Lichts*; Bildertreatment *Drei Seiten einer Münze*; Drehbuch *Kinder un-*

seres Volkes; Libretto zur Oper *Der Diktator* von Isang Yun; Fernsehsendung *Die Mächtigen stürzt er vom Thron*; Manuskripte und Vorarbeiten zu den Romanen *Kunst des Schattenspiels*, *Saturn auf der Sonne*, *Silberschuld* und zu ihrer Autobiographie *Den Wolf umarmen*; Prosatext *Sonja und Leo Tolstoi*; frühe unveröffentlichte Erzählungen; Aufsätze, Artikel, Vorträge (u.a. zu Konzerten von Isang Yun); autobiographische Notizen; Briefe von Martin Buber, Zbigniew Czajkowski, Heiner Hesse, Walter Jens, Petra Kelly, Kim Il Sung, Carl Orff, Max Picard, SAID u.a.

Joachim Ritter: Nachlaß. Gedichte; Erzählungen, Rezensionen; Manuskripte für Seminare und Vorlesungen 1933-1967; zahlreiche Abhandlungen und Vorträge, u.a. *Die Aufgabe der Geisteswissenschaften in der modernen Gesellschaft*, *Die große Stadt, Landschaft. Zur Rolle des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft*, *Zu Hegels Theorie der Subjektivität*, *Über das Lachen*. Verschiedenes: Gutachten, Kalender, Aufzeichnungen aus dem Kriegsgefangenenlager Shap Wells, autobiographische Aufzeichnungen aus der Türkei, Briefe an und von: Max Bense, Günther Bien, Ernst Bloch, Hans Blumenberg, Ernst-Wolfgang Böckenförde, Otto Friedrich Bollnow, Richard Brinkmann, Walter Bröcker, Werner Conze, Ernst Wilhelm Eschmann, Ernst Forsthoff, Julien Freund, Gerhard Fricke, Hans-Georg Gadamer, Karlfried Gründer, Gotthard Günther, Heinz Heimsoeth, Wilhelm Hennies, Erich Heintel, Dieter Henrich, Pascual Jordan, Friedrich Georg Jünger, Friedrich Kambartel, Helmut Kuhn, Hugo Kuhn, Ludwig Landgrebe, Michael Landmann, Bruno Liebrucks, Theodor Litt, Hermann Lübke, Heinrich Lübcke, Odo Marquard, Fritz Martini, Armin Mohler, Max Müller, Günther Patzig, Josef Pieper, Otto Pöggeler, Manfred Riedel, Günther Rohrmoser, Erich Rothacker, Helmut Schelsky, Georgi Schischkoff, Karl Schlehta, Carl Schmitt, Walter Schulz, Kurt Sontheimer, Robert Spaemann, Wilhelm Szilasi, Jacob Taubes, Michael Theunissen, Erich Trunz, Ernst Tugendhat, Siegfried Unseld, Eric Weil, Wilhelm Weischedel u.a.; Lebensdokumente, Handbibliothek.

Klaus Rainer Röhl: Vorlaß. Tagebücher u.a.; Briefe an und von: Arnulf Baring, Wolf Biermann, Erich Böhme, Alfred Dregger, Inge Feltrinelli, Ossip K. Flechtheim, Herbert Fleissner, Peter Gauweiler, Ralph Giordano, Walter Kempowski, Michael Klett, Siegfried Lenz, Helmut Markwort, Ulrike Marie Meinhof, Peter Merseburger, Robert Neumann, Ernst Nolte, Peter Rühmkorf, Heimo Schwillk, Brigitte Seebacher-Brandt, Arno Surminski, Klaus Wagenbach, Erwin Wickert, Gerhard Zwerenz u.a.

Nelly Sachs: Teilnachlaß. Sammlung Rosi Wosk. Gedichtsammlungen: *Die Elegien von den Spuren im Sande*, *Elegien auf den Tod meiner Mutter*, *Unser Paradiesgärtlein mit Schwalbengezwitzchen*; zahlreiche Einzelgedichte; Zeichnungen; Tagebuchaufzeichnungen (aus dem Jahr 1968). Briefe von Nelly Sachs an Samuel Joseph Agnon, Rudolf Hirsch, Margarete Sachs, Bertil und Rosi Wosk u.a.; Briefe an sie von Aufbau-Verlag, Walter Berendsohn, Günter Bruno Fuchs, Albrecht Goes, Hermann Hesse, Leo Hirsch, Rudolf Hirsch, Monty Jacobs, Gunnar Josephson, Hermann Kasack, Selma Lagerlöf, Joachim Moras, Margarete Sachs, Enar Sahlin u.a.; Lebensdokumente und Fotos; Aufzeichnungen von Rosi Wosk über Nelly Sachs; Briefe an Rosi Wosk von Ilse Blumenthal-Weiss, Paul Celan, Ralph Giordano, Peter Hamm; Widmungsexemplare von Nelly Sachs an Rosi Wosk.

August Schleicher: Nachträge zum Teilnachlaß. *Karl Lachmann (Hrsg.): Der Nibelungen Noth und die Klage, Berlin 1851*, Handexemplar von August Schleicher mit ausführlichen Anstreichungen und Notizen.

Dolf Sternberger: Nachträge zum Nachlaß. Brief von Thomas Mann an Dolf Sternberger vom 26.06.1949; Geburtsurkunde Sternbergers u.a.

Friedrich Franz von Unruh: Nachlaß. Manuskripte: *Bruderdorf, Das Wagnis, Der innere Befehl, Der Teufel im Ruhestand, Der Verräter, Die Apfelwiese, Die Eisläuferin, Die Heimkehr, Die jüngste Nacht, Die Nacht von Mantua, Die Schulstunde, Die Sohnesmutter, Ehe die Stunde schlug, Heidrun, Liebe wider Willen, Tilman Riemen-schneider, Tresckow, Vineta, Wo aber Gefahr ist* u.a.; Tagebücher; Briefe an und von Rudolf G. Binding, Hermann Eris Busse, C. F. Müller Verlag, Hans Carossa, Deutsche Verlagsanstalt, Dietrich Fischer-Dieskau, Frankfurter Zeitung, Gerd Gaiser, Hans Grimm, Elisabeth Gundolf, Siegfried Hagen, Otto Heuschele, Kurt Heynicke, Hohenstaufen-Verlag, Insel Verlag, Ernst Jünger, Armin Mohler, Hermann Pongs, Die Neue Rundschau, Wilhelm von Scholz, Frank Thiess, Fritz von Unruh, Fritz Usinger, Fritz Werner, Erhard Wittek, u.a.; Familienbriefe; Familiendokumente, Ausweise, Schul- und Universitätszeugnisse, Entnazifizierungsunterlagen u.a.

Fritz von Unruh: Nachtrag zum Nachlaß (Depositum). Briefe an und von Friedrich Franz von Unruh u.a. Familienangehörige; Familienkorrespondenzen und Familienpapiere, Verlagsverträge; Ernst Jünger: *Der Friede* u.a.

Fritz Usinger: Nachtrag zum Nachlaß. Manuskripte: *Huldigung für Hans Arp, Miniaturen* u.a.; Briefe an und von Lieselotte Heizmann; Briefe von Gotthard de Beauclair, Erwin Jaeckle, Dominik Jost, William Matheson, Andreas Nentwich u.a. an Lieselotte Heizmann.

Karl Viëtor: Teilnachlaß. Briefe von Karl (einige auch von Alice) Viëtor an Ortrud (einige auch an Otto Friedrich) Bollnow und von Karl Viëtor an Erika Jansen; Briefe und Manuskripte von Schülern Viëtors u.a.; Briefwechsel von Ortrud Bollnow und Carsten Zelle.

Martin Walser: Teilvorlaß (Depositum). Dramatisches: *Angriff auf Perduz, Armer Nanosch, Aus dem Wortschatz unserer Kämpfe, Kaschmir in Parching, Ein Kinderspiel, Ein Menschenfeind, Ohne einander, Die Ohrfeige, Das Sauspiel, Tassilo. Das Gespenst von Gatttau, Tassilo. Hilfe kommt aus Bregenz, Tassilo. Säntis, Tassilo. Die Verteidigung von Friedrichshafen, Tassilo. Zorn einer Göttin* u.a.; Prosa. Romane und Erzählungen: *Alexander und Anette, Brandung, Brief an Lord Liszt, Dorle und Wolf, Ehen in Philippsburg, Das Einhorn, Fiction, Finks Krieg, Ein fliehendes Pferd, Die Gallist'sche Krankheit, Jenseits der Liebe, Mein Riesen-Problem, Ohne einander, Das Schwanenhaus, Seelenarbeit, Ein springender Brunnen, Der Sturz, Verteidigung der Kindheit* u.a.; Essays: *Die Amerikareise, Blick auf Jean Paul, Deutsche Gedanken über französisches Glück, Deutsche Sorgen, Hölderlin zu entsprechen, Reise ins Leben, Selbstbewußtsein und Ironie, Theater als Öffentlichkeit, Über das Legitimieren, Über das Musterhafte in den Gedichten von Elisabeth Borchers, Über freie und unfreie Rede, Vielen ein Greuel, Variationen eines Würgegriffs, Vormittag eines Schriftstellers, Warum brauchen Romanhelden Berufe, Wie geht es Ihnen, Jury Trifonow?, Wer ist ein Schriftsteller* u.a.; Übersetzungen: Edward Bond, *Die Frau*; Molière, *Der eingebildete Kranke* u.a.

Benno von Wiese: Teilnachlaß. Autobiographisches: *Wie die Zeit ihren Durchzug durch mich hielt. Ein Germanist erzählt sein Leben*; Briefe an Norbert Oellers u.a.; Briefe von Richard Alewyn, Karl Otto Conrady, Herbert Cysarz, Wolfgang Kayser, Victor Lange, Hermann Leins, Robert Minder, Günther Müller, Joachim Müller, Walter Müller-Seidel, Norbert Oellers, Wolfdietrich Rasch, Walther Rehm, Walter F. Schirmer, Werner Schütz, Hans Werner Seiffert, Emil Staiger, Gerhard Storz, Fritz Strich, Jost Trier, Erich Trunz u.a.

Gabriele Wohmann: Nachtrag zum Vorlaß. Gedichte; Hörspiele: *Daphne lebt hier nicht mehr*, *Das hochgesteckte Ziel*, *Der Fall Rufus*, *Der Geburtstag*, *Der Mann am Fenster*, *Ein gehorsamer Diener*, *Hebräer 11,1*, *Komm donnerstags*, *Norwegian Wood*, *Tod in Basel* u.a.

Ror Wolf: Teilvorlaß. Gedichte *Hans Waldmanns Abenteuer*; Hörspiele *Bananen-Heinz*, *Die Einsamkeit des Meeresgrunds*, *Leben und Tod des Kornettisten Bix Beiderbecke aus Nord-Amerika* u.a.; Film- und Fernseharbeiten *Jakob von Gunten*; Radio-Collagen *Cordoba Juni 13 Uhr 45*, *Die Stunde der Wahrheit* u.a.; Romane und Erzählungen *Die Gefährlichkeit der großen Ebene*, *Fortsetzung des Berichts*, *Nachrichten aus der bewohnten Welt*, *Pilzer und Pelzer*, *Punkt ist Punkt*, *Raoul Tranchirers Ratschläger für alle Fälle der Welt* u.a.; Briefe an und von Hans Günther Adler, Thomas Bernhard, Hans Magnus Enzensberger, Wilhelm Genazino, Robert Gernhardt, Ludwig Harig, Eckhard Henscheid, Brigitte Kronauer, Franz Mon, Hermann Peter Piwitt, Peter Weiss, Wolfgang Weyrauch u.a.

Elsbeth Wolffheim: Nachlaß. Briefe an Johannes Mario Simmel, Claudia Erdheim; Briefe von Wolf Biermann, Karlheinz Deschner, Lou Enzweiler-Daniel, Claudia Erdheim, Walter Helmut Fritz, Hans Jürgen Fröhlich, Eduard Goldstücker, Christoph Hein, Zbigniew Herbert, Katarzyna Herbertowa, Hans Henny Jahn, Else Johannsen-Wagner, Alfred Kantorowicz, Lew Kopelew, Siegfried Lenz, Rudolf Pannwitz, Hermann Peter Piwitt, Dieter Roth, Peter Rühmkorf, Johannes Schenk, Stefan Schütz, Ginka Steinwachs, Botho Strauß u.a.; Manuskripte von Ida Dehmel, Rudolf Pannwitz und Johannes Schenk; Briefe an Hans Wolffheim von Hans Henny Jahn, Alfred Kantorowicz, Rudolf Alexander Schröder u.a.

Stefan Zweig: Nachtrag zur Sammlung. Manuskript, verschiedene Fassungen und Korrekturfahnen des Romans *Ungehduld des Herzens*.

Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl): Rudolf Arnheim: Manuskripte und Briefe. – Samuel Beckett: Briefe an Reinhart Müller-Freienfels. – Marcel Beyer: Briefe an Richard Sheppard. – Johannes Bobrowski: 7 Briefe an Martin Seils; Manuskript *Betrachtung eines Bildes*, Gedichte. – Felix Braun: Briefe an Tatjana Popović u.a. – Alfred Döblin: Briefe an den Karl Alber-Verlag und den Herder-Verlag. – Marie von Ebner-Eschenbach: 1 Brief an Gustav Dahms. – Max Eyth: Briefe an Albert Steudel. – Theodor Fontane: Briefe an Gustav Dahms. – Hans-Georg Gadamer: 2 Briefe an Odo Marquard. – Gerhart Hauptmann: Briefe an Gustav Dahms. – Martin Heidegger: Vorlesung *Logik als die Frage nach dem Wesen der Sprache*«. – Hermann Hesse: Briefe an Richard Kurth, Rudolf Alexander Schröder und Lore Wiegand-Schorr. – Rolf Hochhuth: Briefe an Fritz J. Raddatz. – Hugo von Hofmannsthal: Briefe an Otto Brahm, Else Eckersberg u.a. – Mascha Kaléko: 1 Brief an Gisela Zoch-

Westphal. – Hermann Kasack: Briefe an A. Pokrandt. – Wilhelm Lehmann: *Buddhistische Märchen* u.a. – Mechtilde Lichnowsky: Briefe an Leonore Lichnowsky. – Karl Löwith: *Auslegung von Nietzsches Selbstinterpretation und von Nietzsches Interpretationen*; Briefe an Ernst Bloch. – Georg Lukács: Briefe an Ernst Bloch. – Thomas Mann: Briefe an Mascha Kaléko und Dolf Sternberger. – Eduard Mörike: 2 Gedichte. – Wolf von Niebelschütz: Gedichte. – Boris L. Pasternak: Brief an Elisabeth Goebel. – Rainer Maria Rilke: Briefe an Harry Graf Kessler und May Purtscher. – Joseph Roth: 1 Brief an Max Krell. – Joseph Victor von Scheffel: Brief an Albert Steudel. – Friedrich Schiller: Briefe an Christian Gottfried Körner und Dorothea Elisabeth Reim; 1 Textfragment. – Winfried Georg Sebald: Brief an Richard Sheppard. – Friedrich Sieburg: Briefe. – Reinhard Johannes Sorge: Briefe an Victor Barnowsky. – Ludwig Uhland: Handexemplare *Ernst, Herzog von Schwaben* und *Ludwig der Baiern*. – Karl Viëtor: Briefe an Ortrud Bollnow. – Franz Werfel: Briefe an Alice Gerstel. – Christa Wolf: Brief an Richard Sheppard. – Carl Zuckmayer: Briefe an Peter Haensel u.a.

Für Stiftungen ist zu danken: Dorothea Bänsch, Lenore Bästlein, Siegfried Baumgart, Maria Beig, Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover, Dr. Werner Bils, Karl Enzian Binding, Helmut Bischoff, Christina Burck, Ilse Casper, Julia Cremer, Rudolf Manfred Delling, Gisela Ehehalt, Prof. Dr. Eva J. Engel Holland, Mag. Dr. Sigfrid Faerber, Elisabetta Finckh, Georg Fladt-Stähle, Friedrich-Franz-von-Unruh-Stiftung, Doris Fürstenberg, Shlomo Getz, Irith Getz, Dr. Johannes Graf, Florian Grampp, Durs Grünbein, Ingrid Grüninger, Dr. Herta Haas, Elisabeth und Dr. Rolf Hackenbracht, Eckart Häckh, Christel Hartinger, Dr. Andreas von Hase, Gesine Henke, Manfred Henske, Silvelie Hitzer, Ulrike Höpken-Hollensteiner, Elfriede Jelinek, Dr. Liselotte Jünger, Dr. Marita Keilson-Lauritz, Karlheinz Kirkamm, Dr. Peter Kuhlbrodt, Klaus Landfried, Ingrid Lehmann-Sommerfeld, Jean-Marie Leleu, Dr. Sabine Lenk, Dr. Gisela Linder, Prof. em. Dr. Odo Marquard, Christopher Middleton, Brigitte Mörike, Wolfgang Dietrich Mörike †, Karl Otto Mühl, Konrad Müller, Dr. Reinhart Müller-Freienfels, Christiane Mußler, Stephen C. J. Nicholls, Dr. Erdmann Nöldeke, Prof. Dr. Norbert Oellers, Dr. Renate Overbeck, Dr. Ingrid Pergande-Kaufmann, Dr. Elizabeth Petuchowski, Prof. Dr. Klaus Pezold, Renate Reichard, Eva Reineke, Prof. Dr. Dieter Richter, Henning Ritter, Eva-Maria und Heinrich Rössner, Peter Schau, Prof. Dr. Martin Seils, Richard Sheppard, Dorothee Stahl, Beate Steinmann, Marianne Steudel, Stiftung Domnick des Landes Baden Württemberg, Dr. med. Geert Sudeck, Dr. Ruth Theil, Uhu-Press-Heizmann, Verlag Karl Alber Freiburg, Dr. Franziska Wein, Prof. Dr. B. Uwe Weller, Dr. Carl Winter, Franziska Wolffheim, Martin Zingg, Gisela Zoch-Westphal.

Cotta-Archiv (Stiftung der ›Stuttgarter Zeitung‹)

Unter den mit Hilfe der großzügigen Unterstützung der Familie Schairer erworbenen Werken, die den Bestand des Cotta-Archivs ergänzen, sind im besonderen zu nennen: Friedrich Schnurrer, *Die Cholera morbus* (1831); Karl Woyda, *Moreau und sein letzter Feldzug* (1801); Joachim Heinrich Campe, *Väterlicher Rath für meine Tochter*, 2. Aufl. (1789); Ignaz Paul Vital Troxler, *Logik* (1829); der Jahrgang 1846 des von Friedrich List herausgegebenen *Zollvereinsblatts*; eine *Charte vom*

Königreiche Württemberg von Carl v. Gelbke (1811/13). Ferner Briefe an die Cotta'sche Buchhandlung bzw. an die Redaktionen der Cotta'schen Blätter von Eduard von Bülow (7. September 1843), Friedrich Oetker (18. September 1861), Hermann Marggraff (o.D.) oder Josef von Hormayr (4. Juli 1845).

Bibliothek

Der Gesamtzugang der inventarisierten Einheiten in Bibliothek und Dokumentationsstelle betrug 14.978 Dokumente. In der Zeitschriftenstelle wurden 43 neue Titel abonniert; nach Abgang der eingestellten Titel werden dort nun 1.148 laufende Periodika verwaltet; hinzu kommen etwa 250 literarische Online-Zeitschriften und Weblogs. Im Berichtsjahr haben umfangreiche geschlossene Sammlungen, die mit einem Nachlaß ins Haus gekommen sind, den Bestand der Bibliothek vermehrt: die Bibliothek (ca. 2.500 Bände) von Rudolf G. Binding, eine großbürgerliche Büchersammlung, den Kanon der Weltliteratur in tadellosen Exemplaren repräsentierend; sodann die ca. 1.200 Bände zählende Bibliothek des Büchner-Preisträgers Oskar Pastior mit vielen auffälligen Widmungsexemplaren sowie Teilbibliotheken der Philosophen Joachim Ritter und Hermann Lübbe. Die Dokumentationsstelle übernahm im Juli das gesamte Material der von Professor Wilfried Barner aufgebauten Göttinger »Dokumentationsstelle zur deutschsprachigen Literatur seit 1945«, das sukzessive in die eigene Pressesammlung integriert wird. Aus dem Besitz des 2004 verstorbenen Stuttgarter Medienwissenschaftlers und Autors Reinhard Döhl erwarben wir 11 Veröffentlichungen aus dem Umkreis der Konkreten Poesie. Ilse Söllner stiftete aus dem Nachlaß ihres Mannes, des Nürnberger Künstlers Max Söllner, 24 »begreifbare Bücher«, künstlerisch bearbeitete Einbände von Werken der Literatur des 20. Jahrhunderts; Dr. Erdmann Nöldeke schenkte der Bibliothek einen großen Teil der aus Familienbesitz stammenden und im Bestand fehlenden Werke von Helene Christaller, Eva-Maria und Heinrich Rössner übergaben der Bibliothek 53, z.T. mit Arbeitsspuren versehene Bücher aus dem Besitz von Hannah Höch, Manfred Stahlberg 46 Widmungsexemplare böhmischer und schlesischer Autoren. Bücher, z.T. mit Widmungen aus dem Besitz von Horst Lange, Oda Schaefer und Ruth Schaumann wurden von privat erworben. Aus der von Klaus Wagenbach zusammengestellten Arbeitsbibliothek für seine Kafka-Bibliographie konnten 18 hier fehlende Werke angekauft werden. Und von den vielen Einzelerwerbungen des Jahres seien der Roman *Franz Wolfstein oder Begebenheiten eines dummen Teufels* (1799) von Friedrich Christian Laukhart, die seltene von Wolfgang Menzel herausgegebene (und größtenteils von ihm selbst verfaßte) Zeitschrift *Europäische Blätter oder das Interessanteste aus Literatur und Leben für die gebildete Lesewelt* (Jg. 2, 1825), Minna Kautskys sozialkritischer Roman *Herrschen oder Dienen?* (1882), Stefan Zweigs erste Veröffentlichung, der den Eltern gewidmete Gedichtband *Silberne Saiten* (1901) und die von Eugen Gomringer herausgegebene *Internationale Zeitschrift für junge Kunst: Spirale* (Jg. 1956) zu nennen.

Für Buchstiftungen danken wir: Dr. Irmgard Ackermann, Irmeli Altendorf, André Amsler, Joachim Artz, Dr. Willi Astrath, Barbara Beisinghoff, Dr. Gianni Bertocchini, Prof. Dr. Wolfgang Böhm, Dr. Joanna Catling, Dr. Joana Craciun, Josef

Cyrus, Prof. Ph. D. Mircea A. Diaconu, Anton Distler, Wolfgang U. Eckart, Prof. Dr. Gerhard Fichtner, Nikolas Finke, Ulrich Goerdten, Jürgen Hädrich, Prof. Dr. OH Hansin, Ilse Hehn, Jutta-M. Heinrichs M. A., Elke und Holger Howard, Peter Huckauf, Prof. Ulrich Huse, Heiner Jestrabek, Dr. Rainer Kawa, Oliver Kloss, Prof. Dr. Christoph König, Dr. Peter Kuhlbrodt, Heiko Kusiek, Hartmut Löffel, Prof. Dr. Sonia Marx, Dr. Heinz-Peter Mielke, Dr. Otto Moericke, Walter Neumann, Dr. Erdmann Nöldeke, Peter Pastior, Dr. h.c. Friedrich Pfäfflin, Rainer Pörzgen, Prof. Dr. Karl Riha, Caroline Roeder, Helmut Rödner, Eva-Maria Rössner, Dr. Dieter Röth, Dr. Ioana Rostos, Jens Runkehl, Dr. Klaus Schreiber, Helmut Schumacher, Dr. h.c. Jürgen Seim, Prof. Dr. Lesley Sharpe, Dr. Gertrud Siebert, Ilse Söllner, Dr. Ing. Günter Stahl, Carmen Maria Thiel, Prof. Dr. Uta Treder, Christine Tzimis, Guntram Vesper, Bernhard Karl Vöglin, Prof. Dr. Harald Vogel, Prof. Dr. Christian Wagenknecht, Christa Wehner-Radeburg, Wolfgang Windhausen. – Akademie Schloß Solitude Stuttgart, Arbeitskreis für deutsche Dichtung e.V. Hemsbünde-Worth, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Vilnius, Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt, Deutsches Museum München, Eulenhof – Einrichtung für Alkoholabhängige in Wewelsfleth, Fondazione Hermann Hesse Montagnola, Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Hugo-Ball Gesellschaft e.V. Pirmasens, Kunstmuseum Bayreuth, Leonhard-Frank-Gesellschaft Würzburg, Literaturgesellschaft »Goethe in Bulgarien« Veliko Tärnovo, Otto-Brües-Freundeskreis Bad Feilnbach-Au, Rigas Vestures un Kugniecibas Muzejs Riga, Solothurner Literaturtage, Galerie Thaddaeus Ropac Salzburg, wenke kunst Tübingen.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen: Hans Boldt Literaturverlag, Corvian, Corvinus-Presse Berlin, Diogenes, dtv, Edition Text & Kritik, S. Fischer, Hans Huber AG, Insel, Kirchheim Verlag, Klostermann, Verlag Peter Ludewig, J. B. Metzler, Piper, Reclam, Mirio Romano, Stieglitz, Thienemann, Zimmermann's Buchhandlung Nürtingen, Zweitausendeins.

Kunstsammlungen

Hervorhebenswerte Einzelerwerbungen: Schillerstandbild von Anton Fernkorn (1839), verkleinerte Nachbildung des Stuttgarter Denkmals von Bertel Thorvaldsen, in der Königlichen Erzgießerei in München nach dem Gußmodell gestaltet, eines von drei nachweisbaren Gipsexemplaren; Michael Georg Conrad, Ölgemälde von Eugen Spiro (1909); »Paraventbild« von Emil Orlik aus Oskar Loerkes Gartenlaube in Berlin-Frohnau (1932), darstellend Loerke und seine Freunde vor einer orientalischen Küstenlandschaft (Dauerleihgabe aus Privatbesitz); W. G. Sebald, Ölgemälde von Jan Peter Tripp (2003, Dauerleihgabe der Erben von W. G. Sebald).

Weitere Erwerbungen in Auswahl:

Bildkonvolute aus Nachlässen, Vorlässen und Sammlungen: Hans Georg Brenner (Photographien), Reinhard Döhl (Plakate), Werner Dürrson (Photographien), Kasimir Edschmid (Medaillen), Ralph Giordano (Photographien), Friedrich Gundolf (Graphiken, Photographien), Willy Haas (Graphiken, Photographien), Ernst Heimeran (Plakate), Peter Huchel (Photographien, Medaillen, Erinnerungsstücke),

Raymond Klibansky (Photographien), Oskar Pastior (zwei Porträtmalerei, Photographien, Künstlerischer Nachlaß, Plakate, Erinnerungsstücke), Wolfgang Pfeleiderer (Photographien), Reinhard Piper (Photographien, Graphiken, Plakate, eine Postkartensammlung, eine Ölskizze des Malers Christian Morgenstern), Rudolf Schlichter (Graphiken, Photographien), Hans Schwerte (Photographien), W. G. Sebald (Erinnerungsstücke, Photographien, Graphiken aus seinem Besitz, darunter mehrere Zeichnungen und Radierungen von Jan Peter Tripp), Manfred Seidler (Photographien von Korrespondenzpartnern), Uhu-Presse (Plakate), Carl Winter Verlag (Photographien), Karl Wolfskehl (vor allem Porträtphotographien Stefan George), Friedrich Wolters (vor allem Porträtphotographien Stefan George), Familienarchiv von Wolzogen (vor allem Porträtphotographien Ernst von Wolzogen), Alexander Zschokke (Glasnegative von Aufnahmen aus seinem Atelier).

Porträtskulpturen und Totenmasken: Sammlung von Porträtbüsten Stefan George und sein Kreis (aus dem Nachlaß Urban Thiersch), Max Halbe, Bronzebüste von Fritz Claus (1925), Wilhelm Lehmann, Büste (Steinguß) von Walter Ostermayer (1932), Friedrich Franz von Unruh, Terrakottabüste von Otto Schliessler (1940), Karl Kerényi, Bronzebüste von Gustav Adolf Hedblom (1946), Emil Strauß, Totenmaske (Bronze) von Albert Bollin (1960), Boleslaw Barlog, Bronzebüste von Joachim Dunkel (1961), Wilhelm Lehmann, Totenmaske (Bronze) von Walter Rössler (1968), Arno Schmidt, Bronzebüste von Gotthelf Schlotter (1979), Thomas Bernhard, Bronzebüste von Thomas Duttonhoefer (2001), Micheline Schöffler, Gipsbüste von Thomas Duttonhoefer (2004), Hilde Domin, Bronzebüste von Thomas Duttonhoefer (2005), Uwe Johnson, Bronzebüste von Wieland Förster (2006), Hilde Domin, Totenmaske (Gips) von Verena Kurz-Feuerstein (2006), Oskar Pastior, Totenmaske (Gips) von Monique van Cleef (2006).

Porträtgraphiken und -photographien: Karl Philipp Conz, Miniatur (Gouache) eines unbekanntenen Künstlers (um 1800), Luise Mühlbach, Stahlstich von Erich Zimmermann (um 1850), Arno Holz, Bleistiftzeichnung von Wilhelm Jordan (1900), Lothar Treuge, Kreidezeichnung von Melchior Lechter (1902), Paul Klee, Photographie von Paula Stockmar (um 1910), Frank Wedekind, Photographie von Heinrich Hoffmann (um 1915), Otto Behaghel, Photographie (20er Jahre), Olaf Gulbransson, Selbstbildnis, Radierung (1934), Hans von Wolzogen, Bleistiftzeichnung von Benedikt Fred Dolbin (1927), Karl Viëtor, Photographie aus dem Atelier Sargent, Boston (um 1940), Rainer Maria Gerhardt, zwei Kohlezeichnungen von Helmut Bischoff (1950), Wilhelm Lehmann, Rötelzeichnung von Alexej von Assaulenko (1959), Hans Hellmut Kirst, Photographie (um 1960), Johannes Vennekamp und andere in der Rixdorfer Druckwerkstatt in Berlin, zwei Photographien von Alf Trenk (1965), Hilde Domin, Federzeichnung von Hans Gottfried von Stockhausen (1991), Thomas Mann, Lithographie von Armin Müller-Stahl (2005).

Porträtikonvolute einzelner Photographinnen und Photographen: Volker Derlath: Friedrich Ani und Volker Isfort, Michael Farin, Josef Hader, Dieter Lattmann, Michael Lentz, Thomas Meinecke, Andreas Neumeister, Albert Ostermaier und Saša Stanišić, Ernst Reinhard Piper, Said, Wolfgang Sréter und Gerd Holzheimer, Albert Völkman und sein Verlagsteam, Kristof und Helga Wachinger, Joseph von Westphalen; *Chris Korner:* Ulrike Draesner, Hans Magnus Enzensberger, Günter Herbur-

ger in Isny (Serie), Emine Sevgi Özdamar, Martin Walser, Ulrich Woelk; *Wolfgang Lange*: 45 Photographien von Autorenlesungen in Wolfenbüttel zwischen 1976 und 2000; *Erica Loos*: Bernd Grashoff, Helmut Lamprecht, Erich Landgrebe, Ingomar von Kieseritzky, Woldemar Klein, Herbert Kühn; *Guido Mangold*: Anita Albus, Annette Kolb, Gregor von Rezzori, Karin Struck; *Mathias Michaelis*: Jens Bisky, Alex Capus, Thomas Hettche, Hans-Jürgen Heyse und Annemarie Zornack, Thomas Karlauf, Jürgen Manthey, Orhan Pamuk, Alois Prinz, Patrick Roth, Harry Rowohlt, Ingo Schulze, Jürgen Voerster; *Harald von Pawlikowski-Cholewa*: Axel von Ambesser, Jean Cocteau, Werner Finck, Walther von Hollander, Ernst Rowohlt; *Ramune Pigagaitė*: Lothar Baier, Paulus Böhmer, Wolfgang Deichsel, Matthias Göritz, Peter Härtling, Silke Scheuermann; *Hans Jürgen Wohlfahrt*: Hilde Domin, Uwe Johnson, Walter Kempowski, Siegfried Lenz, Helga M. Novak, Peter Rühmkorf, Ulrich Schacht, Victor Otto Stomps.

Graphiken Varia: Zwölf Illustrationen zu *Le mariage de Figaro* von Beaumarchais, Radierungen von Daniel Chodowiecki (1785), Plan des Dorfes Bauerbach, kolorierte Tuschkopierzeichnung von Carl von Wolzogen (1786), Illustration zu *Amaranth* von Oskar von Redwitz, Lithographie von Friedrich Adolph Hornemann nach Theodor Rebenitz (1851), Schiller in Tiefurt, Lithographie von Ernst Fischer nach Theobald von Oer (1860), Exlibris Kilian Steiner, Radierung von Felix Hollenberg (1913), Exlibris Elisabeth Tropp, Radierung von Reinhold Nägele (1923), zwei Bleistiftzeichnungen, drei Aquarelle und eine Collage von Horst Lange (1960-1964), Plakat *Benno von Wiese – Bildnis eines Großordinarius* der Studentenvertretung der FU Berlin (um 1968), eine Collage von Horst Bienek (1984), Illustration zu *Urgesicht* von Gottfried Benn, Mischtechnik von Holger Wendland (2006).

Medaillen und Erinnerungsstücke: Schillermedaille und Goethemedaille (Bronze) von Albert Feinauer (um 1900), Nobelpreismedaille (Gold) für Theodor Mommsen (1902), Mützen und Marathonlauf-Medaillen von Günter Herburger.

Für Stiftungen ist zu danken: Dr. Ulrich von Bülow, Volker Derlath, Prof. Dr. Jörg Drews, Prof. Thomas Duttonhoefer, Horst Fischer, Günter Herburger, Chris Korner, Klaus Landfried, Ingrid Lehmann-Sommerfeld, Jean-Marie Leleu, Mathias Loidl, Mathias Michaelis, Peter Mommsen, Dr. Ilva Oehler, Almut Pfeiffer, Viola Roehr von Alvensleben, Karin Schmitz, Prof. Hans Gottfried von Stockhausen, Bernhard Stübner, Dr. Tilman Urbach, Guntram Vesper, Renate Wörner, Dr. Siegfried Wrase, Prof. Dr. Bernhard Zeller, Petra Zschokke und dem Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach.

LAUFENDE ARBEITEN

Handschriftenabteilung

Erschließung: Vorgeordnet wurden die Nachlässe oder Teilnachlässe von Günter Eich, Erika Essen, Albrecht Goes, Peter Hacks, Geno Hartlaub, Hans Robert Jauss, Hans Kaufmann, Raymond Klībasky, Konrad Merz, Klaus Nonnenmann, Oskar Pastior, Nelly Sachs, W. G. Sebald, Erich Trunz und Friedrich Franz von Unruh so-

wie die Archive von Ilse Aichinger, Peter Handke, Marita Keilson-Lauritz, Manfred Seidler, Martin Walser, Gabriele Wohmann (der zweite Teil ihres Archivs), Ror Wolf und Elsbeth Wolffheim sowie der erste Teil des Rowohlt Verlagsarchivs.

Begonnen wurde mit der Erfassung der Nachlässe von Hilde Domin und Erwin Walter Palm (mit Hilfe des Palm-Domin-Fonds). Abschließend verzeichnet wurden die Nachlässe von Hans Franck (mit Hilfe der Hermann-Claudius-Stiftung), Hans Grimm, Amalie Louise von Liebhaber, Isaak Maus, Dietrich Eberhard Sattler, Erich Schmidt, Wilhelm Stapel (mit Hilfe der Hermann-Claudius-Stiftung), Adolf Wechßler, Armin T. Wegner, der Hugo-Wolf-Sammlung sowie des Archivs des Verlags R. Piper (DFG-Projekt) und der Redaktionsarchive der Zeitschriften *Kürbis-kern* (mit Hilfe der Kürbiskern-Stiftung) und *Merkur*.

Fortgesetzt wurde die Katalogisierung der Nachlässe von Rudolf Borchardt, Arnolt Bronnen, Kasimir Edschmid, Hans-Georg Gadamer (DFG-Projekt), Erich Kästner, des Verlagsarchivs S. Fischer (Drittmittel der S. Fischer-Stiftung) und der Exponate der Dauerausstellung des »Literaturmuseums der Moderne«. Des weiteren wurden Ergänzungen zu den Nachlässen und Teilnachlässen von Friedrich Gundolf, Manfred Hausmann, Martin Heidegger, Ernst Jünger, Luise Rinser, Stefan Zweig u.a. verzeichnet.

Außerdem wurden wie in den Vorjahren alle kleinen Neuzugänge (siehe unter Erwerbungen) abschließend katalogisiert, die größeren Neuzugänge wurden vorgeordnet und zusammenfassend beschrieben.

Insgesamt wurden 2007 26.138 neue Handschriften-Datensätze angelegt. Das ist gegenüber den Vorjahren (2006: 33.202, 2005: 13.445, 2004: 18.917) ein mittlerer Wert, wobei die höheren Zahlen im Jahr 2006 vor allem dem Pilotprojekt zur Retrokonversion der Inventarbücher zu verdanken sind. Bei Ordnungsarbeiten halfen 20 Praktikanten und Praktikantinnen sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Die *Benutzung* hat wiederum zugenommen: Die Zahl der entliehenen Handschriften (Einheiten) stieg 2007 erheblich, nämlich auf 36.181 (2006: 30.609, 2005: 25.884), darunter waren 16.435 Einzelstücke, 16.821 Mappen, 481 Kästen und 2.444 Mikrofiches und -filme. Die Diplom-Bibliothekare und -Archivare beantworteten 889 Anfragen (2006: 942, 2005: 628). Im Lesesaal wurden 1.269 telefonische Auskünfte erteilt.

Was die Benutzung unserer Datenbank betrifft, so wurden insgesamt 153.934 Recherchen gezählt (2006: 119.162, 2005: 75.928). 22.940 Anfragen entfielen auf das Datenbankmodul *Handschriften*, die sich wie folgt aufteilen: Internetanfragen: 15.081 (2006: 16.455, 2005: 9.656), Intranet: 7.423, Deep Links: 436. Auf die *Bestandsführung* wurde 22.067 mal zugegriffen, davon Internet: 11.490 (2006: 12.136, 2005: 8.610), Intranet: 4.236, Deep Links: 6.341.

Auf der Grundlage von 1.401 Kopieraufträgen (2006: 1.240, 2005: 733) wurden 2007 von 7.312 Objekten (2006: 6.815, 2005: 7.925) aus Beständen der Handschriftenabteilung 32.614 Kopien ausgegeben (2006: 33.713, 2005: 23.184). Die meisten Kopien (von 5.743 Objekten nach 1.080 Kopieraufträgen) wurden wie immer im Lesesaal angefordert.

Im Handschriften-Lesesaal lag die Summe der »Tagesbenutzer« 2007 bei 2.637 (2006: 2.603, 2005: 2.487). Die Zahl der Besucher, die aus Deutschland kamen, be-

trug 1.832 (2006: 1.874, 2005: 1.733). Die meisten ausländischen Besucher kamen aus den USA, Frankreich, Großbritannien und Kanada.

Die Zahl Benutzungsanträge betrug im vergangenen Jahr 1.321 (2006: 1.346), auf die Handschriftenabteilung entfielen 1.021 (2006: 958).

Für auswärtige Ausstellungen wurden 2007 542 Exponate ausgeliehen (56 Verträge).

Der *Bestandserhaltung* diente die weitere Verfilmung des umfangreichen Nachlasses von Hans Grimm sowie die Fortsetzung der Massensäuerung des Nachlasses von Kurt Pinthus.

Erwähnenswert im Bereich der *Informationstechnologien* ist vor allem der Import der Marbacher Katalogkarten, die von der Berliner Staatsbibliothek innerhalb eines DFG-Projektes retrokonvertiert wurden. Insgesamt wurden 237.019 Handschriftendatensätze, 59.879 Personen- und 8.619 Körperschaftsdatsätze in die Datenbank eingespielt und mit technisch aufwändigen Verfahren bearbeitet und korrigiert. Durch diesen Import hat sich die Gesamtzahl der Datensätze im Modul Handschriften etwa verdoppelt. Weiterhin ist es dank einer Verbesserung unseres OPACs nun für Benutzer möglich, Handschriften über das Internet vorzubestellen.

Mitarbeiter der Handschriftenabteilung richteten Vestibülausstellungen über Günter Eich, Michael Hamburger und Dolf Sternberger ein. Jan Bürger und Marcel Lepper waren für die Herausgabe der ersten beiden Bände der *Marbacher Schriften. Neue Folge* verantwortlich bzw. mitverantwortlich. Ferner haben sich die Mitarbeiter der Handschriftenabteilung mit zahlreichen Katalogbeiträgen und beratend an der Ausstellung *Ordnung. Eine unendliche Geschichte* sowie an der Herausgabe der *Zeitschrift für Ideengeschichte* beteiligt.

Cotta-Archiv (Stiftung der ›Stuttgarter Zeitung‹)

Die bibliographische Weiterbearbeitung des Namenregisters der Beiträger / Mitteleiter der *Augsburger Allgemeinen Zeitung* und des *Morgenblatts* wurde fortgesetzt. Ebenso wurde mit der Katalogisierung der Briefkopierbücher der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in KALLIAS fortgefahren. Begonnen wurde mit der Bearbeitung der von der Berliner Zentraldatei der Autographen (KALLIOPE) reimportierten elektronischen Katalogisate des Cotta-Archivs. In den Fällen, da diese Daten lücken- oder fehlerhaft sind, muß nachkatalogisiert werden.

Als Maßnahme zur Bestandsschonung wurden für die Briefkopierbücher I-VIII Microfiches als Benutzungsmedium angefertigt.

Statistik: 3518 Katalogisierungsvorgänge (2006: 2372), 1003 Ausleihvorgänge mit 1465 entliehenen Einheiten (2006: 754 mit 1268), 186 Benutzer (2006: 129), 79 Kopieraufträge mit 780 Seiten (2006: 47 mit 1226), 178 Benutzeranfragen.

Bibliothek

Das jahresübergreifende Projekt der Retrokonversion des Systematischen Katalogs begann im Berichtsjahr mit dem Scannen der mehr als 1,2 Millionen Titeltkarten. Wegen technischer und organisatorischer Probleme des Scandienstleisters Medea

Services GmbH, Budapest, haben die Arbeiten länger als geplant von November 2006 bis August 2007 gedauert. Projektorganisation und Qualitätssicherung waren ganz auf die Projektbetreuerin Karin Schmidgall verlagert. Gemeinsam mit dem EDV-Referat wurde eine Prüfdatenbank für die aufwendigen Kontrollarbeiten entwickelt; die Prüfarbeiten sind auf zahlreiche Kolleginnen und Kollegen verteilt worden. Im November konnte die Erfassungsfirma Bibliographische Dienste GmbH, München, mit der strukturierten Überführung der monographischen Titeldaten in Produktion gehen. In den letzten zwei Monaten wurden 115735 Titeltkarten bearbeitet, d.h. 6310 Karten aus dem Bereich Literaturwissenschaft in Kallias erfaßt und 109425 Karten als Leitkarten und Barcodekarten aussortiert.

Zu Beginn des Jahres wurde beschlossen, das gleichzeitig mit dem Neubau des Literaturmuseums entstandene Magazin V der Bibliothek mit Kompaktanlagen auszustatten. Zusammen mit der beauftragten Fachfirma Bruynzeel wurde eine maximale Raumausnutzung von ca. 8400 laufenden Regalmetern erreicht. Die mit neuester Steuerungstechnik versehene Fahrregalanlage hat die ca. 230000 Bände und Archivkästen der bisher in zwei Magazinen untergebrachten geschlossenen Sammlungen aufgenommen. Der aufwendig vor- und nach zu bereitende Umzug im Herbst bei laufendem Betrieb war verbunden mit einer Neuordnung der Bestände: die vorhandenen wurden alphabetisch, alle neuen Erwerbungen werden nun nach Zugang chronologisch aufgestellt.

Für die als Ergebnis des Wissenschaftsratsgutachtens beschlossene Geschäftsprozessanalyse mußten die Geschäftsverteilung innerhalb der Abteilung sowie die Kernprozesse Erwerbung, Erschließung und Auskunft in Arbeitspapieren beschrieben und analysiert werden. Reinhard Laube, stellvertretender Leiter der Bibliothek, wurde für dieses hausübergreifende Projekt an die Direktionsabteilung abgeordnet.

Bestände Die Bestückung des neuen Magazins V hat viele Arbeiten nach sich gezogen, u.a. mußte das Bestandsverzeichnis und die im Internet zugängliche Liste der Spezialsammlungen um die neuen Standorte ergänzt bzw. korrigiert werden. Größere Revirements auch an anderen Standorten sind notwendig geworden, betroffen sind die Bestände des Tucholsky-Archivs und der Rundfunkmanuskriptensammlung. Die übrigen Magazine in Bibliothek und Dokumentationsstelle wuchsen um insgesamt 19.485 Einheiten; nicht enthalten sind rund 7700 Bände in geschlossen aufgestellten Sammlungen und Bibliotheken sowie weitere, noch nicht geordnete und bezifferte Konvolute aus Nachlässen, die aufzulösen und einzuarbeiten sind. Die Neuordnung der Antiquariats-, Auktions- und Autographenkataloge wurde wunschgemäß abgeschlossen, ebenso die Revision des allgemeinen Teils der Zeitungsausschnittsammlung, die mit einer standardisierten Beschreibung des vorhandenen Materials einherging. In der Dokumentationsstelle sind die Schriftsteller-Interviews aus der Sammlung Alois Rummel und eine von Dr. Petra Boden übernommene Sammlung von Germanisten-Interviews digitalisiert worden. Die Entsäuerung der Sammlung Heinz Neumann mußte wegen unerwarteter Schadensbilder an Büchern aus dem Bereich der kostbaren, illustrierten Karl-May-, Abenteuer- und Reiseliteratur des 19. Jahrhunderts abgebrochen werden und wurde fortgesetzt mit der Jünger-Sammlung Walz. Nach erfolgreichem Abschluß der aufwendigen Einzelblattentsäuerung und Restaurierung einer Spezialsammlung von Schiller-Jubiläums-

zeitungen wurde mit der 76 Kästen zählenden historischen Zeitungsausschnittsammlung des Schillermuseums zu Friedrich Schiller begonnen.

Erschließung Die Gesamtzahl der Titelaufnahmen für alle einzeln zu erfassen den Materialien betrug im Berichtsjahr 36366 (2006: 35699), dazu kamen 4051 selbst angefertigte retrospektive Titelaufnahmen von literarischen und literaturwissenschaftlichen Sammelwerken sowie von Literaturverfilmungen und Theateraufführungen. Außerdem wurden die 15214 Titeldaten der Mikrofiche-Edition *Bibliothek der deutschen Literatur* aus dem Südwestverbundkatalog in Kallias eingespielt. In der Namennormdatei wurden 762 neue für das Sammelprofil relevante Autoren angelegt, 1519 Werktitel mit Nachweisen der Sekundärliteratur oder dramaturgischen Umsetzung verknüpft. Im Juli konnte die Lücke von Titelmeldungen an den Südwestverbundkatalog für die Jahre 1992-1998, insgesamt etwa 38000 Titel, durch Einspielung der letzten 10140 Daten endgültig geschlossen werden. Im Herbst wurde ein neues Projekt mit dem Bibliotheksservice-Zentrum gestartet und die retrospektive Erfassung des Standortkatalogsegments »Deutsche Literatur 1816-1879« begonnen. Neben den regulären Zugängen der Dokumentationsstelle konnten im Berichtsjahr die Schellackplattensammlung Lotz (130 Schallplatten aus den Jahren 1899-1957) sowie sämtliche Tonträger aus den Nachlässen von Gert Westphal und Wolfgang Weyrauch (insgesamt 387) katalogisiert werden.

Für die Verzeichnung von »Literatur im Netz« (literarische Zeitschriften, literarische Weblogs und Netzliteratur) sind neben vorläufigen Sammlungskriterien die Erschließungsverfahren, inklusive einer Kurzbeschreibung der digitalen Quelle, innerhalb der *Virtuellen Fachbibliothek Germanistik* weiter entwickelt worden; das verwendete Content Management System DBClear wurde dafür optimiert. Die Titelaufnahmen werden auch in die lokale Datenbank Kallias übernommen und dort mit den vorhandenen Instrumentarien erschlossen. In einem erfolgreichen Testbetrieb sind zunächst literarische Zeitschriften und Weblogs mit der vom Bibliotheksservice-Zentrum bereitgestellten Archivsoftware ins Online Archiv des BSZ übernommen, gesichert und erschlossen worden; sie können dem nationalen Netzwerk der Langzeitarchivierung zugeführt werden. Für dieses Speicherungsverfahren mußten die Rechteinhaber angeschrieben und das Auswahl-, Erschließungs- und Archivierungsverfahren testweise in den laufenden Geschäftsgang der Bibliothek eingefügt werden.

Für die Einführung neuer Verfahren zur datenbankbasierten Sammlungs- und Provenienzerschließung wurden im Jahr 2007 Konzepte vergleichbarer Einrichtungen geprüft. Ein Forum bot dafür der von Reinhard Laube mitorganisierte Marbacher »Tag der Erschließung«, der am 19. April 2007 stattfand und kompetente Gesprächspartner aus Archiv und Bibliothek zusammenführte. Jürgen Weber (HAAB Weimar) stellte in seinem Vortrag über »Provenienzerschließung in Bibliotheken« neue Perspektiven einer exemplar- und sammlungsspezifischen Erschließung vor. Herr Weber steht als Experte für die Entwicklung eines Marbacher Konzepts der Provenienzerschließung beratend zur Verfügung.

Im Rahmen des Ausbaus der Digitalen Bibliothek werden seit Ende 2007 elektronische wissenschaftliche Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und Datenbanken im Datenbank-Infosystem (DBIS) nachgewiesen.

Diese in wissenschaftlichen Bibliotheken üblichen Retrievalangebote für elektronische Ressourcen finden Benutzer nun auch in Marbach vor. Weitere Bausteine einer Digitalen Bibliothek wie z. B. die Anreicherung von Katalogdaten mit Scans und Links sollen kontinuierlich hinzugefügt werden.

Benutzung Die Benutzungszahlen sind erfreulicherweise in fast allen Bereichen gestiegen. Von den insgesamt 10036 (2006: 9354) Lesesaaleintragungen bezogen sich auf die Bibliothek 7036; Benutzerinnen und Benutzer kamen aus 41 (2006: 38) Herkunftsländern. Die Zahl sämtlicher Ausleihen per Leihschein betrug 46.867 (2006: 45659); bereits 32 % aller Ausleihen sind via Kallias abgewickelt worden. Das Bibliotheksmodul in Kallias wurde intern 37876 (2006: 27921) mal abgefragt, an externen Abfragen sind 37.388 (2006: 24439) gezählt worden, wiederum mit steigendem Anteil über das Fachportal *Virtuelle Fachbibliothek Germanistik*. Im Fernleihverkehr trafen 1061 (2006: 936) Bestellungen ein, 1.149 (2006: 1.283) wurden verschickt. Als weiterer Beitrag der Marbacher Präsenzbibliothek zur Überregionalen Literaturversorgung wurden 838 wissenschaftliche Anfragen bearbeitet, davon 464 schriftlich; 749 Beiträge und Zeitungsartikel wurden im Direktlieferdienst kopiert. Das Portal der Online-Fernleihe, für das die Bibliothek als Pilotkunde fungierte, ging im Juni des Jahres in Produktion; Benutzer können nun selbst eine Recherche und die anschließende Bestellung über alle Verbundkataloge starten. Im April wurde die externe Ausleihmöglichkeit in Kallias für alle Abteilungen technisch und organisatorisch eingerichtet; die Testphase zeigte, daß das Angebot von den Benutzern, die nun schon vor der Anreise Bestände bereitstellen lassen können, gut angenommen wird.

Im Februar und Oktober unternahmen Germanistik-Studenten der Universität Metz mit Frau Professor Lartillot eine dreitägige Exkursion ins Deutsche Literaturarchiv, die wieder von der Bibliothek organisiert und betreut wurde. Diese Besuche sollen künftig zu einer festen Einrichtung werden. Betreut wurden außerdem ein Seminar der Universität Osnabrück unter Leitung von Herrn Professor König mit dem Arbeitsthema »Literatur der 68er« sowie das Jahrestreffen einer Gruppe von Buch- und Grafiksammlern. Für bibliothekarische und verlagswirtschaftliche Studiengänge der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur und die Stuttgarter Hochschule der Medien wurden ausführliche Fachführungen durchgeführt. Karin Schmidgall nahm als Beraterin an einer Konferenz der sächsischen Bibliotheken zum Problem noch ausstehender Katalogkonversionen teil; Jutta Bendt referierte auf einem vom Schweizerischen Literaturarchiv veranstalteten Workshop über Autorenbibliotheken.

Personalia Seit Mitte April 2007 verstärkt Regina Cerfontaine, vorher Mörike-Arbeitsstelle, das Team der Bibliothek. Für die vakanten Tage während der Elternzeit von Jochen Walter konnten Barbara Brohmeyer, ebenfalls noch in Elternzeit, und Brigitte Raitz für je einen Tag in der Erschließung gewonnen werden. Frau Brohmeyer bearbeitet das literarische Exzerpierprogramm erfolgreich in Form von Telearbeit. Vier berufsspezifische Praktika wurden betreut, acht weitere Studenten geisteswissenschaftlicher Fachrichtungen halfen in Bibliothek und Dokumentationsstelle bei vielfältigen Ordnungsarbeiten.

Kunstsammlungen

Wie in den vergangenen Jahren hielten sich bei den Erwerbungen die Ankäufe und die Stiftungen in etwa die Waage. Ein ungewöhnlich hoher Zuwachs war diesmal für die Skulpturensammlung zu verzeichnen. Diese Teilsammlung bildet derzeit den am besten erschlossenen Porträtbestand. Das laufende Projekt einer Revision und Retrokonversion von Katalogaufnahmen der Büsten, Statuetten und Totenmasken ist so weit gediehen, daß im kommenden Jahr die Reliefs und die Kleinplastik einbezogen werden können. Dank finanzieller Unterstützung durch die Marbacher Nachbarn Götz und Helga Baier war es möglich, eine Auswahl bedeutender Porträtbüsten des 20. Jahrhunderts als eine Art Ehrengalerie im Lesesaalbereich aufzustellen. Das Deutsche Literaturarchiv ist inzwischen auch auf der Internet-Seite der *Arbeitsgemeinschaft Skulpturensammlungen e.V.* vertreten.

Die Einzelerwerbungen aller Bildgattungen werden, wie seit jeher, in relativ kurzer Zeit inventarisiert und katalogisiert. Darüber hinaus sind fünfzehn umfangreichere Nachlaßkonvolute erschlossen worden, darunter die Photonachlässe von Peter Huchel, Hans Georg Gadamer, Mechtilde Lichnowsky, Oskar Pastior und Rudolf Alexander Schröder. Eine Praktikantin hat die graphischen Porträts und Ortsansichten aus der Mörike-Sammlung Kauffmann erfaßt. Dank ehrenamtlicher Hilfe konnte mit der Bearbeitung eines kulturgeschichtlich außergewöhnlich interessanten Teilbestands der Photographischen Sammlung begonnen werden, einer über 2000 Bilder umfassenden Kollektion von Autogrammpotos, die die Wiener Sammlerin Hermine Kunz-Hutterstrasser zwischen 1895 und 1935 zusammengetragen hat.

Die Anzahl der forschenden Gäste und die der schriftlichen und telefonischen Anfragen hat sich kaum verändert, die der Fotoaufträge unterschiedlichen – teils erheblichen – Umfangs lag bei knapp 1000. Davon waren weit über die Hälfte Bestellungen von Kunden außerhalb des Hauses. Die Digitalisierung von Fotonegativen der bis 1998 im Kartenkatalog verzeichneten Porträts – Voraussetzung für eine spätere Retrokonversion und für die Möglichkeit digitaler Bildübermittlung – ist inzwischen bis zur Mitte des Personalalphabets fortgeschritten. Insgesamt wurden dafür in der Fotowerkstatt über 10.000 Digitalisate hergestellt. Die Zahl der Fotoreportagen von Veranstaltungen und der Porträtsitzungen mit Autoren ist auf 45 angewachsen. Die seit 1995 in Form großformatiger Alben geführte, jährlich aktualisierte photographische Hauschronik wird nun auch rückwirkend, zunächst bis zum Jahr 1988, bearbeitet.

Für 32 Museen und andere Einrichtungen wurden Kunstwerke als Leihgaben für Sonderausstellungen bereitgestellt. Die Vorbereitung und Einrichtung der Ausstellung »Theuerste Schwester – Christophine Reinwald geb. Schiller« und die beratende Begleitung des Projekts eines Schillermuseums in Rudolstadt führten zu regen Kontakten mit den Meininger Museen und mit dem Thüringischen Landesmuseum Heidecksburg. Sabine Fischer hat das Deutsche Literaturarchiv beim *Jahrestreffen der Leiter Graphischer Sammlungen Deutschlands* in Coburg vertreten.

Die Stuttgarter Restauratorin Caroline Walther hat zahlreiche Gipsobjekte aus

der Skulpturensammlung restauriert, darunter als Hauptstück die jüngst erworbene Schiller-Statue von Anton Fernkorn, eine verkleinerte Nachbildung von Thorvaldsens Stuttgarter Denkmal. Die Kosten dafür wurden dankenswerter Weise von einem langjährigen Mitglied der Deutschen Schillergesellschaft übernommen. Weitere aufwendige Restaurierungsmaßnahmen galten den Porträtgemälden Gustav und Sophie Schwab von Karl Jakob Theodor Leybold aus den Jahren 1825/26.

Direktionsabteilung

Allgemeines. Zu den allgemeinen Arbeiten der Direktionsabteilung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Zu den größeren allgemeinen Aufgaben gehörte die Vorbereitung der Evaluation durch den Wissenschaftsrat. Die im Empfehlungsbericht empfohlene Geschäftsprozeßanalyse wurde zusammen mit dem stellvertretenden Leiter der Bibliothek begonnen.

Bestandserhaltung und Restaurierung. a) Massenneutralisierung. Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Dienstleister mit dem Bückeburger Verfahren wurde insbesondere an Beständen der Dokumentationsstelle fortgeführt. Für die Behandlung unserer Musikaliensammlung konnte eine Projektstelle ausgeschrieben und besetzt werden, die die Neutralisation vorbereitet.

b) Restaurierung. Bücher und Handschriften, die in der Benutzung auffallen oder für Ausstellungen gebraucht werden, wurden restauriert oder repariert. Für das Cotta-Archiv wurde für einen Teil des Tischbeinbestands Mappen hergestellt und die Bleistiftzeichnungen wurden unter Passepartout gelegt. Für die Kunstsammlungen wurde ein Teil der Neuzugänge restauriert, unter Passepartout gelegt oder entsprechende Mappen und Kassetten hergestellt. Zusammenfassung: Buchrestaurierung und Reparaturen: 202 (2006: 292); Handschriften: 121 (2006: 98); Passepartouts: 169 (2006: 132).

Da die Restaurierwerkstatt im Schiller-Nationalmuseum durch die Sanierungsarbeiten betroffen ist, wurde die Werkstatt im Frühsommer interimistisch in den Diensttrakt des Literaturmuseums der Moderne verlagert.

c) Klebebandprojekt. Für das Klebebandprojekt, das gemeinsam mit der Akademie der Künste in Stuttgart und der Tesa AG durchgeführt wird, wurde der Nachlaß Jünger in einer Datenbank verzeichnet. Die Datenbank ist über eine geschützte Webseite für alle Projektbeteiligten abrufbar und bildet so die Basis für die Arbeit am Problem Klebebänder.

d) Konservatorische Betreuung von Ausstellungen. Konservatorisch und restauratorisch wurden folgende Ausstellungen betreut: Tischbein, Ordnung, Reinwald, Gernhardt und Vestibülausstellungen.

e) Buchpflege. Die Buchpflegestelle hat folgende Konvolute behandelt: Nachlaß Klaus Nonnenmann abgebürstet und entmetallisiert; Pinthus: Mappenbeschriftung nach der Entsäuerung; Vorlaß Klaus Reiner Röhl abgebürstet; Widmungsexemplare aus dem Huchel-Nachlaß abgebürstet; Nachlaß Hans Franck abgebürstet; Vitrinen im LiMo gereinigt; Nachlaß Oskar Pastior abgebürstet; 6 Umzugskartons Nachlaß

Oskar Pastior abgebürstet; 1 Kasten Nachlaß Raymond Klibansky abgebürstet und Mappenbeschriftung nach der Entsäuerung; Nachlaß Leopold Adrian Tagebuch Bd. 1 abgebürstet; Nachlaß *Kürbiskern* Ablage in graue Mappen; Nachlaß Franz Tumlner (Bücher aus der Bibliothek abgebürstet); Skulpturen entstauben; Nachlaß Lehmann (Bücher aus der Bibliothek abgebürstet); Nachlässe Kracauer, Stahl und Marlinger (Bücher aus der Bibliothek abgebürstet); Bücher aus dem Nachlaß von Konrad Merz abgebürstet; Briefe aus dem Nachlaß von Hilde Domin abgebürstet; Bücher aus dem Bestand Claassen-Couerts abgebürstet.

f) *Mikroverfilmung*. 2007 wurden die Partitur »Die Regenbrüder« (Ignaz Lachner) und die Briefkopierbücher der Cotta'schen Handschriftensammlung auf Makrofiches gesichert. Die 648 Brunnenhefte von Robert Gernhardt mit einem Gesamtumfang von rund 12.000 Doppelseiten wurden sicherheitsverfilmt und gescannt.

Informationstechnologie (EDV-Referat). Die Retrokonversion von rund 1,3 Mio. Karten des systematischen Katalogs der Bibliothek ist 2007 in die konkrete Umsetzungsphase eingetreten.

Zu Beginn des Jahres wurde das veraltete Festplattenspeichersystem abgelöst und durch ein modernes, skalierbares »Enterprise Virtual Array« in einem eigenen Storage Area Network (SAN) ersetzt, das die Katalogscans und generell die digitalen Dokumente der nächsten Jahre aufnehmen kann. Es wurde auch sogleich mit den umfangreichen Scans der »Brunnenhefte« von Robert Gernhardt belegt, was zuvor nicht möglich gewesen wäre. Neben der Datenübernahme hat das EDV-Referat dabei auch den Ausdruck von 64.000 Seiten für die Editoren betreut. Später im Jahr kamen die digitalisierten Briefkopierbücher Cottas hinzu. Für die Digitalisierung von Heine-Briefen für das Heine-Portal sowie der Partitur *Die Regenbrüder* von Ignaz Lachner hat das EDV-Referat die Parameter für die Scanqualität und die Metadatenstruktur festgelegt und Testscans bewertet.

In der Testphase und in der laufenden Produktion der Scans für das Retroprojekt (Los 1) hat das EDV-Referat die Prüfung der Imagedateien und Ihrer Metadaten intensiv begleitet und durch selbstentwickelte Prozeduren unterstützt, ohne die eine vollständige Prüfung nicht möglich gewesen wäre. Die Datenmenge war nur mit Hilfe einer selbstentwickelten Datenbank zu bewältigen, die für die Qualitätssicherung, die Abnahme und später auch für die Übergabe der korrekten Scans an den Erfassungsdienstleister in Los 2 genutzt wurde (23 statt der geplanten zwei Teillieferungen).

Im Juni wurde die Internet-Anbindung des DLA im Rahmen des MWK-Projektes »Breitbandiger Wireless Access zum Landeshochschulnetz« (B-WAL) erheblich verbessert: Die Downstream-Kapazität ist damit rechnerisch um den Faktor Sieben, die Upstream-Kapazität um den Faktor 40 gestiegen. Der bisherige DSL-Anschluß dient nur noch als Backupleitung. Von der erhöhten Bandbreite profitiert vor allem das Online-Angebot des DLA. Zudem konnten die letzten Katalogscans online statt aufwendig über Festplatten ausgeliefert werden.

Für die Erfassungsphase des Retroprojektes (Los 2) wurden mit direktem Zugriff auf Kallias sechs Remote-Arbeitsplätze vorbereitet. In Kallias sollte eine spezielle Schnellerfassungsmaske die Retrokonversion im Dialogbetrieb erleichtern.

Diese und weitere Neuentwicklungen und Fehlerbehebungen waren Anlaß für ein neues Kallias-Release, das von März bis Juli intensiv getestet und produktiv gemacht wurde.

Für den Offline-Teil sind umfangreiche Exporte und Importe zwischen Kallias und dem Partnersystem notwendig, die 2007 konzipiert, erprobt und optimiert wurden. Während der etwa zweijährigen Erfassungsphase sollen die Unterschiede der beiden Datenbanken möglichst gering bleiben. Um Fehlerquellen auszuschließen wurden vor Beginn der Erfassungsarbeiten verschiedene Einspielungen und Bereinigungen in Kallias durchgeführt und technisch betreut: 1. Die Personennamen in Kallias wurden mit der Zentralkartei für Autographen (ZKA) in Berlin abgeglichen. Dabei wurden ca. 60.000 Namen in Kallias neu angelegt. 2. Etwa 25.000 Datensätze wurden aus dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund eingespielt.

Ebenfalls aus der ZKA wurden 237.000 Datensätze übernommen, die Marbacher Handschriften beschreiben. Die Qualität der in Berlin konvertierten Datensätze machten allerdings verschiedene Bereinigungs- und Anreicherungsarbeiten notwendig, die zum Teil durch Datenbank-Operationen erfolgen konnten, zum Teil als Projekt noch andauern. Der erhebliche Zuwachs an Handschriften-Nachweisen ist deshalb zunächst nur im Dienstbetrieb, noch nicht im Benutzer-OPAC sichtbar. Der Zuwachs an Nachweisen, die im interaktiven Kallias-Dialog geschaffen wurden, betrug 2007 58.896 Objekte (Vorjahr: 64.290).

Auch für Los 2 der Retrokonversion wurde eine Datenbank für die Qualitätssicherung und Verwaltung der Online- und Offline-Lieferungen geschaffen, deren Komplexität die der Scanphase nochmals deutlich übertrifft. Qualitätsanforderungen der Ausschreibung lassen sich damit automatisiert prüfen. Für die Kriterien, die intellektuell überprüft werden müssen, werden mengengerechte Stichproben nach dem AQL-Industriestandard gebildet und den Bearbeiterinnen der Bibliothek in einem komfortablen Interface präsentiert. Ebenfalls für eine leichtere Kontrolle wurden die 1,3 Mio. Scans als Multimediaobjekte eingespielt, die mit den dazugehörigen Titelaufnahmen verknüpft werden. Für die Qualitäts- und Dublettenprüfung in Kallias wurden weitere Verfahren zur komfortablen Selbstauskunft entwickelt.

Typo3, das Content-Management-System (CMS) für den Web-Auftritt des Hauses, wurde im Frühjahr auf eine Version aktualisiert, mit der das im Vorjahr entwickelte Workspace- und Workflowkonzept umgesetzt werden konnte. Damit ist die dezentrale und dennoch koordinierte Pflege von Inhalten möglich. Während des gesamten Jahres wurde der Webauftritt kontinuierlich verbessert; besonders im Bereich des Shopsystems wurden einige Usability-Probleme beseitigt. 2007 wurde auch das Intranet-Angebot für Benutzer und Mitarbeiter auf dem Campus auf Typo3 umgestellt.

Durchschnittlich 140.610 Seitenzugriffen (Pageviews) erfolgten pro Monat auf das externe Webangebot des DLA Marbach (Vorjahr 131.687). Der Kallias-OPAC verzeichnete mit rund 154.000 Suchanfragen (alle Zugriffsarten) erneut einen deutlichen Zuwachs (Vorjahr rund 119.000). Erstmals ist es auch OPAC-Benutzern via Internet möglich, Bestellungen aufzugeben.

Die Ausstattung mit PCs wuchs um 10 Arbeitsplätze auf 198, weitere 30 PCs und fünf Laptops wurden als Ablösung beschafft. Einschließlich der M3s und der

speziellen Mediengeräte in den Museen betreut das EDV-Referat nun insgesamt 260 Clients. Die Aufstellung neuer PCs konnte 2007 nur beginnen, da zuvor die aufwendige Entwicklung einer neuen Standard-Konfiguration mit aktuellen Programmen (auch zunehmend Open Source) abgeschlossen werden mußte, einschließlich des Aufbaus einer lokalen Infrastruktur für kryptographische Zertifikate, die von neueren Office-Versionen benötigt werden.

Mit einer Verfügbarkeit von 99,49 % lag der EDV-Betrieb im Rahmen des Vorjahres (99,46 %). Zwei außergewöhnliche Vorfälle sind zu verzeichnen: Ein Ausfall sämtlicher Netzwerkdrucker und eine verdeckte Fehlfunktion des E-Mail-Systems, bei dem erstmals einige ausgehende E-Mails verloren gingen und nicht mehr rekonstruiert werden konnten.

Sicherheitsrelevante Vorfälle gab es nicht. Der Virenscan eingehender E-Mails wurde 2007 an unseren Internet-Provider BelWü abgegeben, so daß hier kein statistisches Material mehr vorgelegt werden kann.

Die EDV-Ausstattung im Literaturmuseum der Moderne (LiMo) ging 2007 allmählich in einen Alltagsbetrieb über. Filterwechsel der Projektoren und Justage der Barcode-Einheiten am Stilus-Würfel gehören hier zu den häufigen Routinearbeiten. Betrieb und Software der M3s und des zugehörigen Redaktionssystems wurden das Jahr über weiter optimiert. Leider stellte sich Ende 2007 heraus, daß die internen Akkus der M3s bereits verschlissen waren, weshalb ein Austausch eingeleitet wurde. Die internen Speicher wurden aufgerüstet, um Platz für ein englisches Führungsprofil zu schaffen.

Weitere Arbeiten im Berichtsjahr betrafen 1. die Begleitung der IT-Planungen für die Innensanierung des SNM, 2. die Anbindung des LiMo-CMS an die zentrale, LDAP-basierte EDV-Benutzerverwaltung, 3. die Entwicklung einer Web-basierten Exponat-Datenbank für die Jahresausstellung *Ordnen*, 4. die neue Mitgliedschaft des EDV-Referenten in der Arbeitsgruppe »Kooperative Langzeitarchivierung« in dem Projekt Nestor II, 5. die Aktualisierung der Buchhaltungssoftware »Profiskal«, 6. Ergänzung der Bildverwaltung in der Fotostelle durch die selbstentwickelte Datenbankanwendung »FiFo« für eine schnellere Recherche, 7. die Einbindung von außergewöhnlich vielen CD-ROMs im Intranet für Mitarbeiter und Benutzer, 8. den wiedergeschaffenen Zugang zur Logistikzentrale der Polizei des Landes als günstiges Einkaufsportale, 9. die konzeptionelle Vorbereitung eines rationelleren, sicheren Datenaustausches zwischen Verwaltung und Geldinstituten, 10. die Einrichtung einer Fachdatenbank, einer Mailingliste und einer Portalseite für das Klebebandprojekt Ernst Jünger.

Das Ziel einer kontinuierlichen EDV-Qualifizierung wurde weiter verfolgt. Die bewährte »Stunde mit der Maus« im EDV-Schulungsraum fand 16 mal statt, 10 Termine davon wurden vom EDV-Referat übernommen. Darüber hinaus gab es fünf weitere Schulungen und Präsentationen zu speziellen Themen.

Bauangelegenheiten und Haustechnik. a) Haustechnik/Bestand. Im Jahr 2007 wurde der Bereich personell umstrukturiert. Gleichzeitig wurde eine computergestützte Verwaltung für den Workflow der vielen Vorgänge eingeführt.

Dazu gehören die Betreuung von 57 Wartungsverträgen und ca. 80 Reparaturen. Im gesamten Areal wurden 2007 450 Leuchten gewechselt. An größeren Pro-

jekten ist zu nennen: 1. die Sanierung der Sprinkleranlage im DLA inklusive Er-
tÜchtigung der Steuerung, 2. Vorbereitungen zur Erneuerung der BMA und EMA
im DLA, 3. Änderung bzw. Anpassung der Klimaanlage 13 im Bereich Vorord-
nung Handschriftenmagazin, 4. Ausbau des Bibliotheksmagazins V und Einbau
von elektrischen Rollregalen, 5. Instandsetzung bzw. Sanierung des Kamins im
Collegienhaus, 6. Planung und Durchführung der Generalreparatur der DLA-Käl-
temaschinen, 7. technische Unterstützung bei der Erneuerung der Medientechnik
im Humboltsaal, Kilian-Steiner-Saal und im Tagungsraum 3, 8. fachliche Unter-
stützung bei dem Projekt der Verwaltung »Dachsanieung des DLA-Neubaus«.

b) *Literaturmuseum der Moderne*. Beim Literaturmuseum der Moderne sind
noch einige wenige Mängel offen, so z.B. die Einregulierung der Klimaanlage, die
Funktion der Eingangstür und die Markisenanlage.

c) *Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums*. 2006 wurden die Planungs-
unterlagen bei den Zuwendungsgebern eingereicht (Z-Bau) und wurden 2007 von
den Zuwendungsgebern geprüft. Die Baugenehmigung wurde am 30.4.2007 erteilt,
die Bewilligung der Zuwendungsgeber erhielt die Deutsche Schillergesellschaft am
29.11.2007.

Arbeitsstelle für computergestütztes Editionsweisen. Seit 2007 ist die Arbeits-
stelle für computergestützte Edition institutionelles Mitglied der TEI. Der Leiter
der Direktionsabteilung hat an der TEI-Members-Meeting in College Park/USA
teilgenommen.

Der Leiter der Direktionsabteilung vertritt das DLA im Ausschuß und als EDV-
Kordinator der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition. In diesen Funk-
tionen war er bei der Auswahl der Beiträge für die 2008 stattfindende Fachtagung
der Arbeitsgemeinschaft beteiligt.

Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler. 2007 erschien Band VII
(1916-1918). Die Arbeiten an Band V und VIII wurden fortgesetzt. Neben der Editi-
onstätigkeit hat das Team auch 2007 eine Vielzahl schriftlicher Anfragen beantwortet
und die Betreuung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern übernommen, die in
Marbach Recherchen zu Kessler durchführten. Dazu gehörte auch die Betreuung von
Friedrich Rothe, der eine neue Kessler-Biographie vorbereitete, sowie die Unterstüt-
zung einer Kessler-Veranstaltung durch Bundesfinanzminister Steinbrück in Berlin.

*Arbeitsstelle für literarische Museen,
Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg*

*Jacob Picard Gedenkstätte im Rathaus Wangen (Eröffnung am 16. September
2007)*. Am Bodensee wurde im Spätsommer 2007 im alten Rathaus des Öhninger
Ortsteils Wangen in Trägerschaft des FORUM ALLMENDE eine Dauerausstellung
zu Jacob Picard eröffnet. Picard, der bedeutendste auf der Höri geborene Dichter,
Chronist des südwestdeutschen Landjudentums, erblickte 1883 in Wangen das
Licht der Welt, überlebte den Holocaust im Exil, kehrte 1958 nach Deutschland
zurück und starb 1964 in Konstanz.

Wangen gehörte zu den sogenannten *Jugendörfnern*, in denen ein halbbäuer-
liches, selbstbewußtes und heimatverwurzeltes Judentum gemeinsam mit der

deutschen Bevölkerung lebte. Die Besonderheiten dieser jüdischen Existenz literarisch ausgestaltet zu haben, macht Picards besondere Stellung innerhalb der deutschen und der jüdischen Literatur aus. Die Ausstellung, die durch ihre Platzierung im Wangener Bürgerbüro gut zugänglich ist und die auch in den regionalen Schul- und Bildungsbetrieb integriert wird, skizziert zudem Möglichkeiten und Verluste jüdischen Lebens im 20. Jahrhundert am Beispiel der Geschichte der christlich-jüdischen Landgemeinde Wangen.

Marbacher Schaufenster: Im Marbacher Schaufenster der Stadtbücherei Stuttgart sind 2007 die *Spuren*-Themen *Hugo von Hofmannsthal in Stuttgart*, *Nicolas Borns Jahr in Nürtingen* und *Jakob van Hoddis in Tübingen* sowie *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort* vorgestellt worden; im Marbacher Schaufenster der Stadtbücherei Heilbronn die Themen *Jakob van Hoddis in Tübingen*, *Spuren am Bodensee* sowie *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort*.

Spuren-Abende: In den Stadtbibliotheken Heilbronn (20. November 2007) und Stuttgart (26. November 2007) stellte der Autor Oliver Fink das *Spuren*-Heft 77 vor: *Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg als literarischer Ort*. In der Stadtbibliothek Heilbronn wurde darüber hinaus das Heft 74, *Jakob van Hoddis in Tübingen, 1922-1927* (20. März 2007), vom Autor Manfred Koch präsentiert.

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2007 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 26.000,-, außerdem konnten literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit rund € 36.000,- gefördert werden. Es wurden 83 Ortstermine in literarischen Museen in 65 Orten wahrgenommen.

Für die mehr als 90 Orte im ›Literaturland Baden-Württemberg‹ wurde zudem ein Logo entwickelt, das bei der Außerdarstellung der Museen, in Publikationen und im Internet Einsatz findet.

Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Konzipiert, vorbereitet und durchgeführt wurde die 3. Internationale Marbacher Sommerschule: ›Literatur denken! Theorie-Experimente 1945-1989‹, 15. Juli – 3. August 2007. 20 Nachwuchswissenschaftler aus Ägypten, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kamerun, Rußland, Schweiz, Slowakei, Togo, Türkei, Ungarn und USA arbeiteten zusammen mit Gastdozenten an den Beständen. Die Sommerschule 2007 fand in Kooperation mit der Universität Stuttgart, der University of Wisconsin, Madison, und dem DAAD statt, wurde vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert und war eine Veranstaltung des Deutschen Literaturarchivs Marbach im Jahr der Geisteswissenschaften. Die Schirmherrschaft hatte Ministerin Annette Schavan, Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Bewilligt wurde ein Kooperationsprojekt mit dem Konstanzer Exzellenzcluster EXC 16 ›Kulturelle Grundlagen von Integration‹ zur Erschließung und Erforschung der Bestände aus dem Kontext der Forschungsgruppe ›Poetik und Hermeneutik‹. Als Projektmitarbeiterin konnte Julia Wagner, Universität Konstanz, eingestellt werden.

Die Erwerbung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven

gehen in den Bericht der Handschriftenabteilung ein. Erschlossen wurden unter anderem folgende Bestände: Hans Robert Jauß, Erich von Kahler, Hans Kaufmann, D. E. Sattler, Redaktionsarchiv *alternative*.

Im Jahr 2007 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium: Bircsák, Anikó (Budapest, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Mythisierende Konzeptionen in den ungarischen Romanen der 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die Wirkung der Mythosauauffassung von Karl Kerényi«), Cygan, Dorota (Berlin und Breslau, Graduiertenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Die Rezeption europäischer und amerikanischer Literatur im Dritten Reich«), Ehmer, Andreas (Karlsruhe, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Die Bibliothek von Rudolf Pannwitz«), Erdle, Birgit (Sussex, Postdoktorandenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Hans Rössners Korrespondenz«), Gawron, Agnieszka (Konskie, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Der Briefwechsel zwischen Carl Hauptmann und Martha Hauptmann in den Jahren 1908-1909«), Giblak, Beata (Nysa, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Max Herrmann-Neiße. Leben, Werk, Rezeption«), Has-Ellison, John Trygve (Dallas, Postdoktorandenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Janus-faced Modernity: German Nobles and the Shaping of Fin-de-siècle Artistic Modernism 1890-1914«), Hornik, Karoline (München, Graduiertenstipendium, 4 Wochen, Projektthema: »Gustav Schwabs *Schönste Sagen des klassischen Alterthums*. Mythos zwischen Nation und Religion«), Jacobi, Rainer M.E. (Aue, Postdoktorandenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Briefwechsel Dolf Sternberger und Viktor von Weizsäcker«), Joly, Marc (Paris, Elias-Graduiertenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »La réception de l'œuvre de Norbert Elias en France«), Kiehne, Anika (Downingtown, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Von der Autorschaft zur Redaktion: Frauen und Periodika im 18. Jahrhundert«), Klein, Judith N. (Osnabrück, Vollstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Spinoza-Werkausgabe«), Klessinger, Hanna (Bad Kreuznach, Marbach-Kollegstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Zur Lyrik-Rezeption im Merkur (1947-1957)«), König, Peter (Heidelberg, Vollstipendium, 4 Monate, Projektthema: »Zur Vorgeschichte, Begründung und Zielsetzung des *Historischen Wörterbuchs der Philosophie* und des *Dictionary of Fundamental Terms of Philosophy & Political Thought*«), Lazarescu, Mariana-Virginia (Bukarest, Postdoktorandenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Auswahl repräsentativer Briefe von Hugo von Hofmannsthal und Übersetzung ins Rumänische«), Löffler, Jörg (Tübingen, Vollstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Der Nachlaß von Beda Allemann: *Hölderlin-Studien*«), Lomtev, Denis (Moskau, Postdoktorandenstipendium, 6 Wochen, Projektthema: »August Friedrich Ferdinand von Kotzebue in Rußland«), Nadzieja, Pawel (Breslau, Graduiertenstipendium, 3 Monate, Projektthema: »Wolfgang Menzel (1798-1873). Versuch einer monographischen Gesamtdarstellung«), Nebrig, Alexander (Berlin, Postdoktorandenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Der Formdiskurs zwischen 1900 und 1933. Zum Verhältnis von Philologie und literarischer Avantgarde in Kaiserreich und Weimarer Republik«), Neufert, Sven (Bonn und Florenz, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Theater als Tempel. Völkisch nationales Drama und Theater als Medium«), Picker, Marion (Carlisle, Pennsylvania, Post-

doktorandenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Gerechtigkeit und Medialität: über die ethische und politische ›Wirksamkeit‹ der Literatur in der deutsch-jüdischen Intellektuellengeneration«, Reinisch, Jutta (Berlin, Graduiertenstipendium, 4 Monate«, Projektthema: »Randzeichnungen«, Sbarra, Stefania (Ferrara, Postdoktorandenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Heinrich Manns Tätigkeit als Essayist und Publizist von 1893-1919«, Steiner, Melanie (Ithaca, Graduiertenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »The Ethics of Affect. The *Ressentiment* in German Post-1945 Literatur«, Surowska, Barbara (Warschau, Vollstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Tagebücher Kafkas mit kritischen Anmerkungen«, Szabó, László (Veszprém, Postdoktorandenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Rudolf Pannwitz – Ein Bekämpfer des europäischen Nihilismus«, Tourlaimain, Guy (Berlin, Marbach-Kollegstipendium, 4 Monate, Projektthema: »Völkisch-nationalistische Schriftsteller und deutsche politische Kultur zwischen 1945 und 1960«, Weiler, Sylvia (Brüssel, Graduiertenstipendium, 2 Monate, Projektthema: »Jean Améry's Gedächtnisphilosophie und ihre Rezeption in der deutschsprachigen Literatur und der deutschen Öffentlichkeit. Ein Paradigma des westdeutschen Auschwitz-Diskurses«, Zach, Matthias (Empfingen, Graduiertenstipendium, 1 Monat, Projektthema: »Untersuchung zu Paul Celans Shakespeare-Übertragungen«)

Museumspädagogische Arbeit mit Schulen

Nicht zufällig ist ein Großteil des Schulprogramms im Berichtsjahr mit dem Namen Franz Kafka verbunden. Die (Wieder)Lektüre seines Romans *Der Process* in allen Gymnasien Baden-Württembergs und dessen Festlegung als Prüfungsthema im Abitur haben die Marbacher Lehrerfortbildung in vielfältiger Hinsicht geprägt.

Unser Ziel, möglichst bedeutsame Kafka-Interpreten aus der Germanistik mit den Erfordernissen des Deutschunterrichts zu konfrontieren, hat Ausdruck in zwei Seminaren gefunden, die von jeweils 120 Lehrerinnen und Lehrern besucht waren: Peter-André Alt von der FU Berlin trug am 8. Februar Deutungsthesen aus seiner großen Kafka-Biografie vor und ermutigte im regen Nachgespräch die Lehrer, Kafkas Texte im Deutschunterricht nicht nur als Deutungsanlässe, sondern als Exempla des Nachdenkens zu nutzen. Am 28. November kam Detlef Kremer, Universität Münster, nach Marbach und sprach über »das Unterfutter« des *Process* – die Sexualität und Kafkas Vorstellung der Reinheit, die im Schreiben und der Schrift zu gewinnen sei. Weitere, eher einführende Kafka-Fortbildungen fanden am 17. Januar für die allgemeinen Gymnasien und am 28. Februar und am 6. März für die beruflichen Gymnasien statt. In einer Lesung für Schüler stellte Alois Prinz am 25. April seine eigens für Jugendliche verfaßte Kafka-Biografie vor.

Wie jedes Jahr bot Marbach auch 2007 wieder den Realschulen ein Podium: Welche Bücher, in denen literarischer Anspruch und Unterrichtstauglichkeit eine leserfreundliche Verbindung eingehen, könnten etwa in den zehnten Klassen gelesen werden? Die Bücher von Alex Capus vermögen diese Frage leicht zu beantworten und der Autor bekräftigte am 14. März in Lesung und Gespräch diese besondere literarische Qualität.

Überraschend groß war der Zuspruch zu einer Fortbildung am 26. September über *Die Räuber*, eigentlich wäre anzunehmen gewesen, daß sich gerade bei Schillers Erstlingsdrama der Informationsbedarf erschöpft, aber vor allem für viele junge Lehrer bietet Marbach nicht selten die erste Begegnungsmöglichkeit mit diesem Autor.

Vom 15. bis 18. Oktober wählte die Berkenkamp Stiftung in Essen Marbach als Tagungsort für ihr Preisträgerseminar, zu dem alljährlich hochbegabte Essay-Autoren aus nordrhein-westfälischen Gymnasien eingeladen sind. Ein Schreibseminar mit dem Lyriker Nico Bleutge zählte zu den Höhepunkten des Programms.

Selbstverständlich wurde auch 2007 wieder vielen Schulgruppen Gelegenheit geboten, in den Tagungsräumen Literatureseminare erleben zu können, denen sich Einblicke in den Archivbetrieb anschlossen. Gleiches galt Lehrergruppen, u.a. aus Polen und China. Am glücklichsten finden Schule und Marbach zueinander, wenn Schülerinitiativen ins Archiv münden. So zog eine Schülergruppe aus dem Friedrich-Eugens-Gymnasium Erkundigungen über Otto Güntter ein, der einstmals ein Schüler dieser Anstalt war, und ein Deutschkurs von der Kaufmännischen Schule in Offenburg konzipierte nach einem Besuch der Schillerhöhe in der Schulaula eine Ausstellung unter dem Titel »Kafkas Labyrinth«, die mit Marbacher Hilfe eröffnet wurde.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2007 informierte die Pressestelle die Medien mit insgesamt 105 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Von diesen Meldungen entfielen 60 auf die Ankündigung von Vorträgen, Lesungen, Tagungen und Führungen, 16 auf Erwerbungen, 8 auf institutionelle Mitteilungen der DSG (mäzenatische Hilfe, Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums, Preise für das Literaturmuseum der Moderne, die Evaluation des DLA durch den Wissenschaftsrat, die Schillerrede usw.), 7 auf Ausstellungen, 7 auf Publikationen, 4 auf Meldungen der Bibliothek (Retrokonversion, Erschließung), 2 auf Stipendien und eine auf Merchandising des Museums. Von den Notizen aus der Handschriftenabteilung erregte die Vermeldung neu erworbener Briefe von Nelly Sachs, eines Briefs von Friedrich Schiller an Gottfried Körner, der Nachlaß des Schriftsteller Rudolf G. Binding und die Ankunft des ersten Teils des Vorlasses von Martin Walser die größte Aufmerksamkeit.

2007 wurden sieben Pressekonferenzen und Ausstellungsrundgänge angeboten, zu denen zwischen 30 (bei der Eröffnung der Ausstellung »Ordnung. Eine unendliche Geschichte«) und 15 Medienvertreter (bei der Jahres-Pressekonferenz im Januar 2007) erschienen. Darüber hinaus waren im Jahr 2007 zahlreiche Journalisten zu den von Marbach oder Gastveranstaltern angebotenen Tagungen, Lesungen und Vorträgen zu Gast oder kamen zu Einzelgesprächen ins Deutsche Literaturarchiv. Etwa 30 Print- und 35 Hörfunk- und Fernsehjournalisten kamen im vergangenen Jahr zu Hintergrund- und Einzelgesprächen nach Marbach, etwa 20 Fotografen aus China, Europa und ganz Deutschland reisten an, um das Literaturmuseum der Moderne zu fotografieren. Am Telefon und per Mail wurden durch-

schnittlich fünf bis zehn Fragen von Journalisten, Kooperationspartnern, Tourismus- und Marketingabteilungen oder Besuchern des Deutschen Literaturarchivs pro Tag beantwortet, wobei der Schwerpunkt deutlich auf den Monaten Januar, März und Juni und Oktober/November lag, d.h. mit den Ausstellungseröffnungen korrespondierte. Insgesamt wurden in der Pressestelle rund 2640 Auskünfte erteilt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit (Außenwerbung für Ausstellungen, Produktion und Versand von Plakaten, Verteilerpflege usw.) standen im Jahr 2007 wieder 33.000 Euro zur Verfügung, die sich auf PR-Maßnahmen für Ausstellungen, Tagungen, Stipendien, die Innensanierung des Schiller-Nationalmuseums verteilten. Seit dem Jahr 2005 gab es für Öffentlichkeitsarbeit keine Drittmittel mehr, so daß Außenwerbung nur in bescheidenem Umfang möglich ist. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von Kooperationen, einzelnen touristischen Angeboten und Marketing-Maßnahmen ergänzt (darunter »Schule unterwegs«, Messekooperationen mit dem ZVAB, eine Medienpartnerschaft mit dem SWR und die Teilnahme am Landesfamilienpaß).

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordinierte 2007 außerdem Archivführungen sowie Informationsveranstaltungen über das Deutsche Literaturarchiv an Hochschulen. Im Archiv empfingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 97 Gruppen. Insgesamt 1963 Gäste von Universitäten, Schulen, Institutionen und Verlagen, aber auch Mäzenen und Rotary-Clubs nahmen an diesem Angebot teil. Im Rahmen der so genannten »Inneren Mission« war das DLA 2007 an insgesamt sieben Universitäten in Seminaren und Vorlesungen zu Gast, unter anderem auch beim Germanistentag 2007. Einige Dozenten kamen im Anschluß an die Präsentationen mit Studentengruppen nach Marbach.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2007

a) neu eingestellt wurden am

01.01.2007	Bergdolt, Petra	Sachbearbeiterin
01.01.2007	Maier, Saskia	Wissenschaftliche Hilfskraft
01.01.2007	Schneider, Katharina	Wissenschaftliche Volontärin
01.01.2007	Stumpff, Tanja	Wissenschaftliche Volontärin
01.01.2007	Waldheim, Melanie	Wissenschaftliche Hilfskraft
15.02.2007	Näfelt, Lutz	Wissenschaftliche Hilfskraft
01.03.2007	Eschenbach, Gunilla	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.07.2007	Müller, Karin	Sekretärin
01.07.2007	Stritmatter, Ellen	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
09.07.2007	Otto, Viviane	Studentische Hilfskraft
01.09.2007	Horn, Karl-Heinz	Aufsichtsdienst Museum
01.09.2007	Vetter, Astrid	Diplom-Bibliothekarin
01.10.2007	Dr. Ajouri, Philip	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.10.2007	Käthow, Stephanie	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.10.2007	Treinen, Ramona	Diplom-Bibliothekarin
01.10.2007	Wilsberg, Monika	Sachbearbeiterin
01.11.2007	Reinhold, Melanie	Diplom-Bibliothekarin

b) ausgeschieden sind am

31.04.2007	Kunkel, Herbert	Aufsichtsdienst Museum
30.06.2007	Baudisch, Christian	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
30.06.2007	Berger, Margit	Sekretärin
30.06.2007	Hack, Magdalena	Wissenschaftliche Hilfskraft
30.06.2007	Liebendörfer, Pit	Angestellter
30.06.2007	Maier, Saskia	Wissenschaftliche Hilfskraft
30.06.2007	Wahl, Erich	Fahrer
30.06.2007	Waldheim, Melanie	Wissenschaftliche Hilfskraft
03.08.2007	Otto, Viviane	Studentische Hilfskraft
31.08.2007	Dr. Fischer, Bernhard	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.08.2007	Fries, Ingeborg	Restauratorin
31.08.2007	Weber, Marianne	Sachbearbeiterin
30.09.2007	Bokesch, Johann	Aufsichtsdienst Museum
30.09.2007	Fladerer, Anne	Aufsichtsdienst Museum
30.09.2007	Mucha, Gabriele	Sachbearbeiterin
14.10.2007	Dr. Dutt, Carsten	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
15.12.2007	Dr. Reinthal, Angela	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
15.12.2007	Dr. Schuster, Jörg	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2007	Dr. Ajouri, Philip	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2007	Hetterich, Jochen	Sachbearbeiter